Abendpost

1 Cent — Chicago, Mittwoch, 5. October 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 236

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Kecke Räuber.

Greifen ein Städtchen an.

Kansas City, Mo., 5. Oct. Soeben ist hier die Nachricht eingetroffen, daß eine Bande Räuber heute in aller Frühe das Städtchen Coffeyville, Kans., angriff und die zwei dort befindlichen Banken ausraubte. Es kam zu einem Kampf zwischen Räubern und Behörden, resp. Bürgern, wobei 5 Personen getödtet wurden.

Wahlen in Florida.

Jacksonville, Fla., 5. Oct. Den hier vorliegenden Berichten zufolge scheint es, daß der demokratische Gouverneurscandidat mit einer Mehrheit von etwa 20,000 Stimmen gewählt ist.

Die Wahl in Georgia.

Atlanta, Ga., 5. Oct. Nach den bisherigen Berichten scheint es, daß der demokratische Stimmzettel mit einer Mehrheit von etwa 30,000 gewählt ist.

Orgelfabrik geschlossen.

New York, 5. Oct. Die große Roosevelt'sche Orgelfabrik dahier, welche mehrere Hundert Mann beschäftigt, soll für immer geschlossen werden. Als Grund hierfür geben die Directoren an, sie könnten das große Capital, welches für die Herstellung solcher kostspieligen Instrumente erforderlich sei, anderwärts vortheilhafter anlegen. Die Zahl der Orgeln, welche diese Firma gebaut hat, betrug 537, darunter auch die Riesenorgel für das „Chicago Auditorium" und diejenige für die „Garden City Cathedral".

Feuersflammen.

Halifax, N. S., 5. Oct. Das prächtige Kloster des Trappisten-Ordens in Tracadie, eines der zwei einzigen Trappistenklöster, welche sich auf dem amerikanischen Festland befinden (das andere ist in Kentucky), ist gestern ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach in der Bäckerei aus; die Mönche und ihre Gäste bemühten sich vergebens, den Haupttheil des Klosters zu retten. Nur die Scheunen (in denen jetzt die Mönche theilweise einquartiert sind) und die Mühlen blieben stehen. Der Verlust beträgt etwa $60,000, und steht demselben keine Versicherung gegenüber.

Wurde unschuldig verurtheilt.

Eau Claire, Wis., 5. Oct. Vor 10 Jahren wurde der Arbeiter John Morgan „schuldig befunden", James M. Blashfield in einer Wirthshauskeilerei todtgeschlagen zu haben, und erhielt wegen Todtschlags 4 Jahre Zuchthaus. Er betheuerte seine Unschuld bis zum letzten Augenblick, aber es half ihm Alles nichts. Der Proceß erregte damals viel Aufsehen. Jetzt wird gemeldet, daß ein Mann, welcher unlängst in der Nachbarschaft starb, auf dem Sterbebett sich als Verüber jener That bekannt hat; er hatte den Mord mit einem Ofendeckel verübt, und Morgan war gänzlich unschuldig. Wohin Morgan inzwischen gekommen ist, weiß kein Mensch.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Elbe von Bremen; Friesland von Antwerpen; Manitoba von London; Greece und City of New York von Liverpool.

Queenstown: Ohio von Philadelphia.

Liverpool: City of Paris und Wisconsin von New York.

Glasgow: Furnessia von New York.

Antwerpen: Illinois von Philadelphia.

Bremen: Havel von New York.

Abgegangen.

Neapel: Belgravia von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; die Winde verwandeln sich in südliche, wärmer im nordöstlichen Theil.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

Telegraphische Notizen.

— Der Zustand der Gattin des Präsidenten Harrison hat sich wieder verschlimmert.

— In Indianapolis starb heute früh Oberst James H. Rice, früherer Staatsrevisor von Indiana und einer der bekanntesten Politiker des Landes, an einem Grippe-Anfall. Er war zeitlebens Junggeselle.

— Wie aus Des Moines, Ja., gemeldet wird, sind die Streitfragen an der Des Moines-, Northern & Western Bahn dadurch beigelegt worden, daß der Präsident der Bahngesellschaft sich entschloß, die entlassenen Locomotivführer wieder in ihre Stellungen einzusetzen.

— Aus Homestead, Pa., wird gemeldet: Gestern wurden etwa 250 Fuß der Umzäunung an den Carnegie'schen Werken, oder, wie sie hier genannt wird, „Pallisaden um Fort Frick", niedergerissen, und heute wird die Niederreißung vollendet werden. Wie die Beamten sagen, soll damit gezeigt werden, daß der große Strike thatsächlich vorüber sei. Die Verfolgungswuth der Carnegie'schen Firma gegen die Striker dauert fort.

— Der weltbekannte Faustkämpfer Charles Mitchell ist, wie aus London gemeldet wird, wegen eines ungemein rohen Angriffs auf einen alten Mann, den er ohne ersichtliche Veranlassung niederschlug, verhaftet worden.

Ausland.

Der große Distanzritt.

Völliger Triumph der Oesterreicher.

Wien, 5. Oct. Während der erste der österreichischen Officiere, die sich an dem militärischen Wettritt betheiligten, schon gestern früh zwischen 9 und 10 Uhr in Berlin eintraf, ist der erste der deutschen Officiere, welche den umgekehrten Weg ritten, erst gestern Abend um 7.45 Uhr in Floridsdorf angekommen; es war Prinz Friedrich Leopold von Preußen, dessen Pferd drei Mal zusammengebrochen war; er hatte dem Pferd Morphiumeinspritzungen geben lassen, um es wieder auf die Beine zu bringen. Um 8.20 Uhr kam als Zweiter der Hauptmann v. Tapperlaski in Floridsdorf an. Beide wurden stürmisch bewillkommt.

Berlin, 5. Oct. Der dritte österreichische Officier, der hier anlangte, war Leutnant Scherber, welcher gestern 35 Minuten nach Mittag ankam. Ein Bruder desselben war der vierte Ankömmling; er traf Abends um 6:20 Uhr ein. Im Ganzen kamen 6 österreichische Officiere hier an, ehe ein einziger der deutschen Officiere Floridsdorf erreichte.

Natürlich ist man darüber hier nicht wenig verdrießlich, zumal wichtige Geldinteressen auf dem Spiele standen. Es sind hier 20 Millionen M. auf den Ausgang des Distanzrittes verwettet worden. Leutnant Miclos, der erste Oesterreicher, welcher hier eintraf, hat auf dem ganzen, mehr als 3tägigen Ritt nur 13 Stunden geruht; er erhielt sein Pferd mit Cognac aufrecht.

Wien, 5. Oct. Heute früh sind noch 6 der deutschen Distanzreiter von Berlin hier eingetroffen. Sie haben sämmtlich längere Zeit gebraucht, als die gestern Angekommenen. Herzog Ernst Günther war einer der Sechs. Sein Vollblutpferd „Mayflower" wurde hoffnungslos lahm, schon längere Zeit vor dem Eintreffen am Zielpunkte, und der Herzog mußte daher den Rest der Tour — mit der Eisenbahn zurücklegen.

Berlin, 5. Oct. Graf Starhemberg, einer der österreichischen Distanzreiter, ist heute früh um 7 Uhr von Wien, resp. von Floridsdorf, hier eingetroffen. Er war erst am Sonntag abgeritten und war nur 71 Stunden 35 Minuten unterwegs. Das ist die allerschnellste bisher erzielte Leistung (denn der erste Ankömmling, Oberstleutnant Miclos, hatte 74 Stunden 20 Min. gebraucht.)

Der Distanzritt ist jetzt überall das Haupt-Tagesgespräch und hat die Cholerasensation völlig verdrängt. Die Leistungen der deutschen Officiere übrigens, welche erst am zweiten Tag von hier abgeritten waren, übertreffen bedeutend diejenigen des ersten Tages.

Wien, 5. Oct. Hauptmann Tappertaski hat den Zielpunkt in Floridsdorf heute früh um 8.20 Uhr erreicht. Er brauchte im Ganzen 83 Stunden 23 Minuten. Dies ist die beste bisherige Leistung auf deutscher Seite.

Betrügerische Bankiers.

Berlin, 5. Oct. Die Gebr. Heintzelmann, Bankiers dahier, wurden schuldig befunden, ihre Kunden betrogen zu haben, und zu je 3 Jahren Strafhaft verurtheilt. Die gleiche Strafe erhielt Gabriel Lowinsky wegen Beihilfe zu den Betrügereien.

Badische Weine in Chicago.

Karlsruhe, 5. Oct. Einundzwanzig badische Winzer haben beschlossen, die Chicagoer Weltausstellung zu beschicken, und sie werden die badische Weinproduction durch 85 Proben veranschaulichen.

Anstößige Herzogin.

Rom, 5. Oct. In ganz Italien wird jetzt viel von einer sog. Mißheirath gesprochen, ähnlich derjenigen, welche in den letzten Jahren bei der britischen Aristokratie öfter vorkamen. Anfangs vorigen Jahres verliebte sich Herzog Dell Drago, welcher einer der höchststehenden römischen Familien angehört, in die Signorina Luichi, eine von drei in Venedig lebenden Schwestern, welche sich durch ihre wilden Liebschaften berüchtigt gemacht hatten. Die Familie des Herzogs entsetzte sich hierüber und schickte den jungen Mann mit einer eigens für ihn ersonnenen Mission nach Afrika, um Scandal zu vermeiden und der Liebelei ein Ende zu machen. Aber sie hatte sich verrechnet. Sobald der junge Mann diesen Sommer zurückkehrte, verheirathete er sich heimlich mit der schönen Venetianerin; die Trauung fand in einer Kirche statt, und als die Familie durch die „heilige Inquisition" die Ungiltigkeitserklärung derselben durchsetzen wollte, wurde ihr klargemacht, daß dies nicht angehe. Die neue Herzogin tritt mit fast noch mehr Stolz auf, als sei sie in Purpur geboren.

Lord Tennyson im Sterben!

London, 5. Oct. Das Befinden des greisen englischen Dichters Tennyson, des Verfassers von „Locksley Hall," hat sich dermaßen verschlimmert, daß man nicht mehr hofft, er werde den heutigen Tag noch überleben.

Russische Pilgerfahrt.

Moskau, 5. Oct. 30,000 Pilger sind vom Kreml nach Troista aufgebrochen, um den 500. Jahrestag des Todes von St. Sergius zu feiern. Die Pilger werden von Kosaken begleitet und haben unterwegs schrecklich zu leiden. St. Sergius war die Hauptperson im Kampf des 14. Jahrhunderts, als das Tartarenjoch abgeschüttelt wurde.

Man erwartet, daß im Ganzen etwa 100,000 Pilger in Troista zusammenkommen werden.

Wahnsinniger Attentäter.

London, 5. Oct. Dem „Standard" wird aus Madrid, Spanien, telegraphirt, daß ein Wahnsinniger den Stadtcommandanten daselbst zu erschießen suchte, und Letzterer denn auch verwundet wurde. Die Madrider Blätter haben über den Vorfall sonderbarerweise ganz geschwiegen.

(Später:) Die obige Meldung stimmt nicht ganz. Nicht der Stadtcommandant von Madrid, sondern der von Sevilla wurde angeschossen. Der Attentäter ist ein Anarchist Namens Ceballos. Er hatte sich eine Privat-Audienz beim Generalcommandant Coella erbeten und auch erhalten. Als er dann von der Proclamirung der Republik sprach und einen Revolver zog, sprang der Generalcommandant durch ein offenstehendes Fenster auf den Boden hinab; Ceballos feuerte ihm nach und traf ihn in die Seite. Dann rannte er in den Hof, wo er von mehreren Polizeibeamten überwältigt wurde. Die Wunde des Generalcommandanten ist nicht gefährlich. Ceballos war in Madrid wohnhaft und ist als excentrischer Charakter bekannt.

Die Cholera.

Wien, 5. Oct. Den neuesten Berichten aus Budapest zufolge können die dortigen Behörden die Cholera — welche sich auf dem linken Ufer der Donau immer weiter ausbreitet — nicht erfolgreich bekämpfen, da sie sich nicht einmal über einen gemeinsamen Plan bezüglich der Desinficirung zu einigen vermögen. 25 der reichsten Familien sind aus Budapest hierher geflüchtet, und es kommen noch mehr.

Neue österreichische Consulate.

Wien, 5. Oct. Der Ministerpräsident Kalnoki gedenkt, im nächsten Budget auch einen Credit zu fordern für die Errichtung österreichischer Consulate in verschiedenen amerikanischen Städten, welche noch keine besitzen.

Die Todesstrafe in Oesterreich.

Wien, 5. Octbr. Die Commission, welche die Frage betreffs Abschaffung oder Beibehaltung der Todesstrafe in Oesterreich in Berathung hatte, hat sich mit 10 gegen 7 Stimmen für Beibehaltung der Todesstrafe entschieden.

Russische Räuber.

St. Petersburg, 5. Oct. Zwischen Tiflis und Schuschka im Kaukasus wurde ein Militärbeamter Namens Durischoff von Briganten überfallen, beraubt, geknebelt und auf der Straße liegen gelassen.

Telegraphische Notizen.

— Admiral Deinhard, der Befehlshaber des deutschen Uebungsgeschwaders, ist gestern gestorben.

— In Cincinnati rannten gestern Abend eine Rangirlocomotive und drei beladene Güterwagen der Cincinnati-, Washington- & Baltimore-Bahn gegen einen Pferdebahnwagen, dessen hintere Plattform so glatt vom Wagen abgetrennt wurde, als wäre sie mit einem Rasirmesser weggeschnitten. Unter den 7 Personen, welche auf dieser Plattform standen, wurden 2 getödtet, und die übrigen schwer verwundet. An der betr. Stelle ist schon eine ganze Reihe Unglücksfälle passirt, und dieselbe wird daher vom Volk nur "dead man's crossing" genannt!

— Berliner Blätter bringen Artikel über ein angebliches Zerwürfniß zwischen dem Reichskanzler Caprivi und dem preußischen Ministerium. Das Zerwürfniß soll dadurch verursacht worden sein, daß Caprivi seinen Heeresgesetzentwurf dem Bundesrath unterbreitete, ehe er die Bestimmungen desselben mit den Ministern durchberathen hatte. Die „Vossische Zeitung" macht die Trennung der Befugnisse des Reichskanzlers von denen des preußischen Ministerpräsidenten für die bestehende Reibung verantwortlich.

Wegen Verführung eines Kindes.

Die Polizei sucht nach einem gewissen William Clark, zuletzt wohnhaft No. 99 Indiana Str., gegen welchen von Dominik Calamari von No. 139 N. Market Str. ein Haftbefehl erwirkt wurde. Clark wird beschuldigt, die 15jährige Kate, eine Tochter Calamari's, verführt zu haben.

Der Beschuldigte konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden.

Die mörderische Eisenbahn.

Der No. 974 W. Lake Str. wohnhafte John Bittus, Weichensteller an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, wurde heute Morgen, während er sich an der California Ave. im Dienst befand, von einem Zuge überfahren und getödtet.

Ferner wurde dem Coroner gemeldet, daß ein Zug der Northwestern Bahn in Austin einen Mann Namens Lyons überfahren und auf der Stelle getödtet wurde.

Vorläufige Aushilfe.

Frl. Pauline Lane, eine junge Dame aus Oak Park, ist als Lehrerin in der Privatschule zu Wilmette engagirt worden. Diese Schule wurde eröffnet, weil das Anstellungszeugniß für Thomas H. Zimmer, der für die dortige öffentliche Schule engagirt ist, als ungiltig erklärt worden ist.

Das Gehalt für Frl. Lane wird vorläufig von einem Grundeigenthums-Agenten bezahlt, der ein geschäftliches Interesse daran hat, daß in Wilmette Schule abgehalten wird.

Die Tragödie in der Dearborn Str.

„James Mooney" heute früh seinen Verletzungen erlegen.

Der Mörder noch nicht verhaftet.

Heute früh um 6 Uhr erlag James Mooney, oder wie immer jener Mann heißen mag, auf den Fred Covell den brutalen Angriff mit der Bierflasche verübte, im County-Hospital seiner schweren Verletzung.

Der Mörder ist trotz aller Bemühungen der Polizei noch auf freien Füßen.

Die Sache selbst ist immer noch sehr dunkel, festzustehen scheint bis jetzt nur, daß der Mord in Folge einer mehr oder weniger berechtigten Eifersucht war.

Die in Untersuchungshaft befindliche Maud Baldwin, oder wie sie sich selbst nennt Frau Covell, schilderte den Vorgang folgendermaßen:

„Mooney ist ein alter Freund von mir und besuchte mich gestern Abend. Wir hatten zusammen die Schule in Boston besucht und es war das erste Mal seit langer Zeit, daß ich ihm begegnet war. In der Freude des Wiedersehens tranken wir vergnügt einige Flaschen Bier zusammen und während dessen kam mein Ehemann nach Hause. Er war von jeher außerordentlich eifersüchtig, und die Anwesenheit meines Freundes erregte ihn leidenschaftlich.

„Ist das die Art, wie du die Zeit während meiner Abwesenheit von Hause zubringst?" waren seine ersten Worte. Dann faßte er mich beim Arm, stieß mich auf einen Stuhl, griff schnell wie der Blitz eine der Bierflaschen vom Tisch und schlug sie Mooney mit den Worten auf den Kopf: „So, das hast du für den Besuch bei meiner Frau."

Der Getroffene taumelte auf einen Stuhl und murmelte einige unverständliche Worte. Nach wenigen Minuten ersuchte er mich, mich seiner anzunehmen. Ich fragte ihn, ob er einen Arzt wünsche, er antwortete mir jedoch, daß es dessen nicht bedürfe, etwas Arnica würde wohl genügen, um ihn herzustellen. Daraufhin führte ich den Mann nach Weisenheimers Apotheke, Ecke Harrison und Dearborn Str. und begab mich auf mein Zimmer zurück. Das Erzählte passirte um halb 10 Uhr, um 12 Uhr wurde ich verhaftet."

Was an der Geschichte Wahrheit und was Dichtung ist, möge dahingestellt bleiben; Thatsache ist, daß sie den Mann thatsächlich schwer verletzt in die Apotheke brachte, und daß dessen Befinden sich bis gegen zehn Uhr derart verschlimmerte, daß man der Polizei von dem Vorfalle Anzeige erstattete und den Mann mittelst Ambulanz-Wagens nach dem County-Hospital beförderte.

Die Persönlichkeit des Todten ist noch keineswegs mit Sicherheit festgestellt, die Polizei wenigstens glaubt an die „Schulfreundschaft" nicht und nimmt an, daß der Name Mooney dem Frauenzimmer gegenüber lediglich als „Bummelfirma" benutzt worden sei.

In dieser Annahme wurden sie durch die Zeichnung der Wäsche des Todten, welche die Marke „McK" trägt, bestärkt. In seinem Besitze wurde sonst nichts gefunden, was zur Feststellung der Persönlichkeit hätte dienen können.

Der Mann war etwa 28 Jahre alt, 5 Fuß 11 Zoll groß und vielleicht 165 Pfund schwer. Er hatte schwarzes Haar, einen gleichfarbigen Schnurrbart und trug schwarzen Rock und Weste, hell gestreifte Beinkleider und einen gelbbraunen Ueberzieher. Die Leiche wurde in der Morgue unter „Unbekannt" gebucht.

Ueber Covell ist auch nur wenig bekannt. Er kam vor nicht langer Zeit angeblich aus Boston hierher zugereist und fand in der Restauration No. 320 Dearborn Str. Beschäftigung. Dort lebte er auch mit Maud zusammen, ob indeß verheirathet, wie diese selbst sagt, oder in wilder Ehe, wie die Polizei annimmt, das ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt.

Verwechselt oder gestohlen.

„Sind die Anfangsbuchstaben Ihres Namens B. M?" — mit dieser Frage wurden heute Morgen die meisten Besucher des McConnell'schen Gerichtssaales durch den Bailiff empfangen. Ein verständnißloses Anblicken und ein energisches Kopfschütteln war in allen Fällen die Antwort. Obige Frage hatte ihren guten Grund. Als nämlich gestern Nachmittag der Richter McConnell die Sitzung schloß und sich nach seiner Hauptbedeckung umsah, war im ganzen Saale kein anderer, herrenloser Hut zu finden, als ein äußerst schäbiges Exemplar, welches auf einem Fensterbrett lag. Dieser Hut enthielt als Merkzeichen die Buchstaben „B. M." in dem futterlosen Inneren. Der Richter, welcher der festen Ueberzeugung, war, daß es sich um eine einfache Verwechselung handele, bedeckte sein Haupt mit dem schäbigen Fritz und brachte denselben auch heute Morgen wieder mit, in der Hoffnung, daß sich der Eigenthümer ebenfalls einfinden werde. Letzterer erschien jedoch nicht und der Richter wird wohl oder übel einen Besuch im Hutladen machen müssen.

* Das hiesige Zollamt macht bekannt, daß Oesterreich-Ungarn eine andere Münzsorte eingeführt hat. Anstatt der bisherigen „Gulden österreichischer Währung" werden fortab in Oesterreich und Ungarn „Kronen" im Umlaufe sein. Der Werth der Krone beträgt in amerikanischem Gelde 20.3 Cents.

Die Mafia in Chicago?

Der Mord an Eligero Martino soll das Werk der geheimen Gesellschaft sein.

Angesehene Italiener bieten der Polizei zur Untersuchung der Sache die Hand.

Verdächtige Zeugen.

Lieutenant Wheeler von der Desplaines Str.-Polizeistation hat, seitdem Eligero Martino von einem Landsmanne in einer Wirthschaft an der Westseite erschossen worden ist, emsig an dem Falle gearbeitet und behauptet nun, alle Beweise dafür in Händen zu haben, daß der Mord auf einen Racheakt der Mafia zurückzuführen ist und daß sich ein Zweig jener furchtbaren italienischen Räubergesellschaft seit dem großen Lynch-Gericht, das sich im vergangenen Jahre in New Orleans abspielte, in Chicago eingenistet hat.

Der Mord an Martino wurde, wie erinnerlich, in der Nacht vom Sonntag in dem Schanklocale von Louis Allegretto, No. 56 Tilden Ave., verübt. Seitdem wurden als Augenzeugen der Blutthat sieben Italiener verhaftet, die sich sämmtlich zu jener Zeit am Thatorte befunden hatten. Keiner von diesen Leuten wollte jedoch gesehen haben, wer den Schuß auf Martino abgefeuert hat. Der Polizei wurde zuerst mitgetheilt, daß ein gewisser Salvo Knossa der Mörder sei; dann wurde Antonio Passero als der Thäter genannt. Trotz der eifrigsten Nachforschungen konnte jedoch bisher von keinem der beiden Männer auch nur die geringste Spur gefunden werden.

Noch nach einem dritten Manne wird von der Polizei gesucht. Es ist dies ein gewisser Antonio Marcino, dessen Namen Martino flüsterte, als er kurz vor seinem Ende um den Namen des Thäters befragt wurde. Auch Marcino ist wie vom Erdboden verschwunden.

Ursprünglich wurde angenommen, daß die Mordthat während einer unter Betrunkenen entstandenen Rauferei verübt worden sei. Lieut. Wheeler, der sich für den Fall speziell interessirte, ist aber nun zur Ueberzeugung gelangt, daß diese Annahme durchaus unrichtig sei, und daß der Mord kaltblütig und vorbedacht verübt wurde.

Der Beamte theilte heute einem Berichterstatter mit, daß die Frau des Ermordeten ganz genau wisse, wer der Mörder sei. Schon einige Tage vor der Blutthat soll ein Italiener den Versuch gemacht haben, Martino zu ermorden, wurde aber von diesem überwunden und zum Hause hinausgeworfen. Ebenso gut wissen die als Zeugen verhafteten Italiener den Namen des Mörders, doch sie alle sagen aus, ihr Leben wäre keine Stunde mehr sicher, wenn sie Verrath üben wollten. Verschiedene Italiener, welche hier angesehene Stellungen bekleiden, sprachen während der Zeit der Untersuchung bei der Polizei vor und gaben ihrer Ansicht Ausdruck, daß die Mafia hier existire und daß Martino ein Opfer derselben sei.

Die betreffenden Persönlichkeiten haben die Polizei aufgefordert, alles aufzubieten, um der Sache auf den Grund zu kommen und das Uebel auszurotten. Sie selber wollen alles aufbieten, um die Polizei in ihren bezüglichen Bemühungen zu unterstützen.

Lieutenant Wheeler theilte mit, daß er sieben Geheimpolizisten mit der Aufarbeitung des Falles beauftragt habe, daß aber die Angelegenheit ungemein schwer aufzuklären sei, da die sämmtlichen Zeugen furchtbar eingeschüchtert seien und wahrscheinlich der Mehrzahl nach ebenfalls der Mafia angehörten.

Kleiderluxus im Mittelalter.

Das herzogliche Museum in Braunschweig besitzt, wie die Braunschweiger Landeszeitung mittheilt, zwei merkwürdige Trachtenbücher aus dem 16. Jahrhundert, die in kunstgeschichtlicher, mehr aber noch in kulturgeschichtlicher Beziehung höchst bemerkenswerth sind. Das ältere dieser Bücher stammt aus dem Besitz eines vornehmen Augsburger Bürgers Matthäus Schwarz, das jüngere aus dem seines Sohnes Veit Conrad Schwarz. Beide huldigten in schrankenloser Weise der Kleiderpracht. Matthäus Schwarz, der Vater, trieb die Selbstgefälligkeit so weit, daß er sich von seinem 23. Jahre an in jedem neuen Anzuge malen, und diese in Aquarellfarben zum Theil sehr fein ausgeführten, mit bezüglichen Notizen versehenen Bilder in einem Buche vereinigen ließ. In dieselben Fußstapfen trat sein Sohn, der den Vater in der Kleiderpracht sogar noch überbot, jedoch, vielleicht aus finanziellen Gründen, in seinem 20. Lebensjahre damit aufhörte. Matthäus Schwarz ging in der Vervollständigung seines Trachtenbuches so weit, daß er sich sogar als Säugling in den Windeln darstellen ließ. Im Jahre 1521 zeigte er sich seiner Vaterstadt in sieben, im Jahre 1523 in fünf neuen kostbaren Anzügen; darunter befand sich ein Wams mit 4800 Schlitzen, aus denen verschiedenfarbige Seidenstoffe heraushingen. Die letzte Abbildung trägt die Jahreszahl 1560. Der größte Kleiderluxus unserer Zeit wird in den Schatten gestellt, wenn mitgetheilt wird, daß Veit Conrad Schwarz einen Anzug trug, der einschließlich des Schmuckes und des dazu gehörenden Schwertes die für jene Zeit bedeutende Summe von 290 Gulden gekostet hatte.

Niedergeschossen.

Sheridan jagt seinem Schwager Flanagan fünf Kugeln in den Leib.

Flanagan lebensgefährlich verwundet.

Sheridan verhaftet.

Peter Sheridan schoß gestern Abend seinem Schwager Stephan Flanagan fünf Revolverkugeln in den Leib. Die Schießerei war die Folge eines Streites, der darüber entstanden war, daß Flanagan seine Frau, die Schwester Sheridans, mißhandelte.

Sheridan saß am Abend in Flanagans Wohnung, No. 173 Austin Ave. und plauderte mit seiner Schwester. Als Flanagan nach Hause kam und die Beiden zusammen sah, begann er Streit und forderte seinen Schwager auf, das Haus zu verlassen. Als Sheridan nicht gutwillig gehen wollte, faßte ihn Flanagan beim Kragen und wollte ihn hinauswerfen.

Frau Flanagan nahm jetzt die Partei ihres Bruders, was zur Folge hatte, daß sich ihr gänzlich außer Rand und Band gerathener Gatte auf sie warf und sie zu mißhandeln begann. Sheridan suchte seine Schwester zu beschützen, war aber seinem Schwager nicht gewachsen und wurde niedergeschlagen. Nun zog der junge Bursche seinen Revolver und feuerte fünf Schüsse auf Flanagan ab, die sämmtlich ihr Ziel trafen. Die erste Kugel drang Flanagan in die Hüfte, eine andere traf ihn in die linke Seite und die übrigen sitzen in der Magengegend. Als Flanagan zu Boden gestürzt war, steckte Sheridan seinen Revolver wieder in die Tasche und machte sich ruhig daran, seine Schwester, die, als die Schüsse krachten, in Ohnmacht gefallen war, in's Leben zurückzurufen.

Polizist Roland, von der W. Chicago Ave.-Station, hatte die Schüsse gehört und eilte in's Haus, wo er Sheridan um seine Schwester beschäftigt vorfand.

„Ich habe ihn niedergeschossen, hier ist der Revolver," sagte Sheridan, indem er dem Polizisten die Waffe übergab.

Flanagan wurde mittelst Ambulanzwagens in das County-Hospital geschafft, wo man seine Verletzungen für lebensgefährlich erkannte. Sheridan wurde in Haft genommen. Der Verwundete ist 26 Jahre alt und steht in Diensten der „Lincoln Ice Campany". Er ist seit zwei Jahren mit Sheridans Schwester verheirathet.

Sheridan zählt erst 17 Jahre. Auf der Station erzählte er dem diensthabenden Lieutenant, daß er den Revolver erst gestern gekauft habe, um seine Schwester zu beschützen. Seinen Angaben nach hat Flanagan die Frau stets auf's Roheste mißhandelt und er — Sheridan — wollte das nicht länger mehr dulden.

Flannagan ist heute Vormittag seiner Wunde erlegen und Sheridan somit zum Mörder geworden.

Abgewiesen.

„Master in Chancery" Barber entschied heute, daß er die Ertheilung eines Einhaltsbefehles für den Garfield Park Club gegen die städtischen Behörden nicht empfehlen werde. Damit ist eine Angelegenheit erledigt, welche den ganzen Sommer hindurch in den Gerichten herumgeschleppt und nächstes Frühjahr wahrscheinlich unter irgend einem Vorwande wieder auf's Tapet gebracht werden wird.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurms: Gestern Abend um 6 Uhr 54 Grad, Mitternacht 53 Grad, heute Morgen 6 Uhr 44 Grad und heute Mittag 51 Grad; am niedrigsten, nämlich auf 42 Grad, stand das Thermometer um 5 Uhr heute Morgen.

Kurz und Neu.

* Heute Abend findet unter Leitung des Musikdirektors Herrn Katzenberger das bereits angekündigte große Concert der Weltausstellungs-Chöre im Auditorium statt.

* Das achtstöckige Gebäude No. 346 und 348 Wabash Ave., ist an die „National Printing and Engraving Co." auf 10 Jahre für den Preis von $152,000 verpachtet worden.

* Der No. 44 Sedgwick Str. wohnhafte 74 Jahre alte Franz Paul starb gestern plötzlich während er in dem Hause No. 307 N. Clark Str., mit dem Legen eines Teppiches beschäftigt war. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

* Heute und alle folgenden Abende dieser Woche sind Richter in den Gerichten anwesend, welche bereit sind, Leuten, die zur Naturalisation berechtigt sind, die Bürgerpapiere auszufertigen und zwar unentgeltlich. Wer von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen wünscht, begebe sich mit seinen Zeugen nach dem demokratischen Hauptquartier, Zimmer 13—14, 167 Washington Str. Die dort anwesenden Beamten werden das Uebrige veranlassen.

* C. Ketell wurde heute Morgen in seiner Wohnung No. 49 Desplaines Str. todt im Bette aufgefunden. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft, wo eine Post-Mortem-Untersuchung stattfinden wird, um die Todesursache festzustellen.

Mord.

Ein Streit zwischen Farbigen nimmt ein blutiges Ende.

Eifersucht die Ursache der Blutthat.

Der Mörder entflohen.

Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr setzte es zwischen den Farbigen Ben. Franklin Holmes und William Holloway in der Wohnung des Ersteren, No. 68 Polk Str., einen Streit. Holloway machte demselben dadurch ein Ende, daß er seinen Revolver zog und einen Schuß auf seinen Gegner abgab.

Die Kugel drang Holmes oberhalb des Herzens in die Brust und der Mann starb im Ambulanzwagen auf dem Wege nach dem County-Hospitale.

Wie es heißt, war Holloways Frau in Holmes Wohnung und der Gatte kam, um sie zu bewegen, daß sie nach Hause ginge. Holmes soll sich in Folge dessen gegen Holloway gewandt und diesen mit einem Knüttel zweimal über den Kopf geschlagen haben. Unmittelbar darauf soll Holloway zum Revolver gegriffen und den verhängnißvollen Schuß abgefeuert haben. Der Mörder rannte sofort nach der That aus dem Hause und konnte trotz aller Bemühungen der Polizei bisher nicht verhaftet werden.

Sowohl Holmes als auch Holloway genießen des denkbar schlechtesten Rufes und sind wiederholt mit der Polizei in Conflict gekommen.

Die Leiche Holmes wurde nach der County Morgue geschafft.

Verunglückt.

Frau Fanny Brodheim von No. 2248 Dearborn Str., stattete heute der ihr befreundeten Familie des Ofenhändlers Max Rouch, No. 2105 Süd State Str., einen Besuch ab und wurde dort zu einer Ausfahrt eingeladen, die leider verhängnißvoll für sie wurde.

Kaum hatte sie nämlich den Wagen bestiegen, als das Pferd vor einem daherkommenden Kabelzuge scheute und durchzugehen versuchte. Polizist O'Connor bemerkte die Gefahr, in welcher sich die Frau auf dem Gefährt befand, und warf sich entschlossen dem rasenden Thier entgegen. Es gelang ihm, dieses nach kurzem Kampfe zum Stehen zu bringen, Frau Brodheim hatte in ihrer Angst indeß den festen Sitz verlassen und war mit großer Gewalt auf das Pflaster geschleudert worden.

Man trug sie in den Laden, den sie soeben verlassen hatte, zurück und rief einen Arzt herbei, der einen Bruch des linken Unterarmes und innerliche Verletzungen constatirte.

Der Zustand der bedauernswerthen Dame ist leider nicht unbedenklich.

Eine erfolglose Haussuchung.

Julius Friedmann, von der Firma Springhold & Co., die in dem Hause No. 299 S. Clark Str. ein Leihgeschäft betreibt, beabsichtigt, einen gewissen David Tigner auf $3000 Schadenersatz zu verklagen.

Tigner erschien vor einiger Zeit vor Richter Glennon und ersuchte um einen Haussuchungsbefehl gegen obige Firma, indem er angab, daß in dem Erdgeschoß des Hauses No. 299 S. Clark Str. eine Partie Kleiderstoffe im Werth von $1000 versteckt sei, die ihm (Tigner) gestohlen worden wäre. Die Haussuchung fand statt; aber von den angeblich gestohlenen Stoffen fand sich keine Spur.

Friedman macht nun geltend, daß Tigner genau gewußt hat, daß sich die Sachen nicht an dem von ihm angegebenen Platze befanden und die Haussuchung nur vornehmen ließ, um ihm (Friedman) geschäftlich zu schaden. Aus diesem Grunde verlangt letzterer im Namen seiner Firma obige Summe als Schadenersatz.

„Anti-Trust Distilling Co."

Mit dem Bau der großen Branntweinbrennerei in Peoria, welche dem Whiskeytrust eine empfindliche Concurrenz zu schaffen und dessen Macht zu brechen berufen sein soll, scheint es wirklich Ernst zu werden. Das Project, dessen in der „Abendpost" bereits Erwähnung gethan wurde, ist nunmehr so weit gediehen, daß die Pläne zu den Riesenbauten den Actionären zur Prüfung vorgelegt werden können.

An der Spitze des Unternehmens steht Herr Samuel Woolner, der langjährige Präsident der Woolner Distilling Co., die Haupt-Actionäre sind Herrn Woolners Brüder und Finanzleute aus dem Osten.

Das Kapital, welches der neuen Gesellschaft, die unter dem Titel „Anti-Trust Distilling Co." arbeiten wird, bereits zur Verfügung steht, wird auf eine Million Dollars geschätzt.

Die Brennerei soll die größte in den Vereinigten Staaten werden und täglich 35,000 Gallonen Branntwein — das ist der sechste Theil der Leistungsfähigkeit des ganzen Trusts — zu liefern im Stande sein.

* Jacob Fental und Albert Stein wurden unter der Anklage, eine Wirthschafts-Einrichtung, auf welcher eine Mobiliar-Hypothek von $183 ruhte, versilbert zu haben, verhaftet. Die Voruntersuchung in der Sache findet morgen vor Richter Severson statt.

Bankpanik in London.

Der Sturz der Oriental-Bank, von Barker und Co., der London und General Bank, der Liberator, Building Society, des House & Land Trust und der Kentischen Baugesellschaft, durch welche in kurzer Zeit kleinere Einleger in der Höhe von weit über zwei Millionen Pfund Sterling betroffen wurden, hat, wie der Londoner Correspondent des „Berl. Tagebl." schreibt, ein allgemeines Mißtrauen gegen die kleineren, namentlich mit der Bauspeculation verbundenen Banken wachgerufen, das schließlich, nach dem Zusammenbruch der zwei letztgenannten Institute, zu einer Panik ausartete, die sich in erster Reihe gegen die populärste und bestverwaltete aller kleinen Banken, die Birkbech-Bank wandte. Die Directoren hatten bei der eingerissenen Stimmung erwartet, was zu erwarten stand, und als am Sonnabend, den zehnten September der „Run" begann und die Einleger herbeiströmten, um ihre Ersparnisse zu erheben, war die Bank vorbereitet. Wer kam, wurde befriedigt.

Die Bank selbst und die Presse veröffentlichten eingehende Darstellungen über die Lage der Bank, welche einfach als unerschütterlich bezeichnet werden kann; allein die vernünftige Erwägung erstarb vor dem Gefühle der Panik, und am Montag bot die Umgebung der Bank einen Anblick, wie ihn London lange nicht gesehen. Alle benachbarten Straßen und selbst Chancery-Lane waren mit Tausenden von Menschen angefüllt, die alle gekommen waren, um ihre Einlagen zurück zu verlangen. Es war die bunteste Gesellschaft von „Kapitalisten", die man sich denken kann, Männer und Frauen, Jung und Alt, in Seide und in Lumpen, in feinem Rock und im groben Arbeiterkittel, Geistliche, Officiere, Rentiers, Handwerker, Beamte, Arbeiter, Geschäftsleute, ja professionelle Bettler, und alle von Angst erfüllt um ihr liebes Geld, das in der Bank sicherer lag, als in ihrer eigenen Tasche! Der Andrang war furchtbar.

Die Bank öffnete ihre Thüren eine Stunde vor der üblichen Zeit und kündigte durch Anschlag an, daß sie bis 10 Uhr Abends offen bleiben und alle Einlagen ohne Kündigung zurückzahlen werde. „Das ist eine Finte, um uns zu beruhigen!" hieß es und erhöhte noch die Panik. In der Bank waren Beamte zur Aushilfe angenommen worden, und die Leute wurden so rasch als möglich abgefertigt. Es wurden, wie es heißt, an 200,000 Pfund in Gold und Noten ausgezahlt, um 10 Uhr Abends war aber die Bank noch von Tausenden belagert, die von der Polizei mit Gewalt von den Thüren weggetrieben werden mußten. Am folgenden Morgen begann dasselbe Spiel von Neuem. Im Laufe des Tages fehlte es aber trotz des entsetzlichen Gedränges nicht an Anzeichen, daß die Panik abzunehmen begonnen, und daß eine vernünftigere Auffassung der Lage Platz greife. Die Bank besitzt, wie der von den Auditoren der Bank von England bestätigte Ausweis darthut, für die rund 5,000,000 Pfund Einlagen mehr als volle Deckung in Baargeld und Staatspapieren, und die Aktiva übersteigen sämmtliche Verbindlichkeiten (Aktienkapital eingeschlossen) um mehr als 300,000 Pfund. Tausende vom Lande eingelaufene Kündigungen wurden widerrufen, in London heute 25,000 Pfund von Leuten wieder eingelegt, die sich gestern gedrängt und gestoßen hatten, um das Geld zu erheben. Trotzdem aber hat sich die Panik noch nicht gelegt, und die Bank von England hat der Birkbech-Bank am 17. September Nachmittags 500,000 Pfd. vorgestreckt, um allen Forderungen prompt entsprechen zu können.

Ein Land ohne Wild.

Man denkt sich den Indianer mit Vorliebe in Verbindung mit den „seligen Jagdgefilden". Auf die Indianer, welche zur Zeit der Entdeckung Amerikas auf der westindischen Inselgruppe lebten, konnte dies sicherlich keine Anwendung finden, wenigstens nicht, wenn diese Inseln waren, was sie heute sind: ein Land ohne Wild.

Das ist die einzige Gegend der Erde, von der man solches sagen kann. Auf einem Areal von mehr als 100,000 englischen Quadratmeilen ist keine Spur von Bären, Waschbären, Wölfen, Füchsen, Schakalen, Wildschweinen, Jaguaren, Pumas, Panthern, Luchsen oder Wildkatzen zu finden, und aus den vielen Höhlen läßt sich nicht einmal ein Murmelthierchen ausgraben; keine Bisons, Rehe, Hirsche, Antilopen oder Kaninchen gibt es auf dem Hochlande. Auch Hunde und Katzen sind unbekannt, und diejenigen, welche als Hausthiere vorkommen, sind nicht einheimischen Ursprunges. Selbst im Reich der Lüfte sieht es ziemlich armselig aus. Das größte Landthier in dieser seltsamen Gegend ist eine riesige Ratte, welche, ungerechnet den Schwanz, eine Länge von 18 Zoll hat. Mit dieser alleinigen Ausnahme besitzen die Inseln Cuba, San Domingo, Jamaica und Porto Rico keine Landthiere.

Gewisse Seethiere, so die im Nordwesten von Cuba an den Riffen sich schaarenweise herumtummelnden Seekühe (manatees), scheinen in alter Zeit hin und wieder als Ersatz für Hausthiere gedient zu haben, wenn auch nur in sehr beschränktem Sinne. So wird in einer alten Erzählung geschildert, wie ein Eingeborener von San Domingo sich eine zahme Seekuh gehalten habe, die in einem künstlichen Teich lebte, aber, wenn man sie mit ihrem Namen rief, aus dem Wasser stieg, nach dem Haus des Eingeborenen kam, sicht füttern ließ und dann nach dem See zurückkehrte, begleitet von den singenden Kindern des Hauses, zuweilen auch zwei Kinder auf dem Rücken trug; wahre Wunderdinge werden vom Instinct dieses Thieres erzählt.

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

Menschenfressende Rothhäute.

Von den südamerikanischen Indianerstämmen hört man bei uns nur bei seltenen Gelegenheiten, obwohl sie allerlei, auch für den Kenner unserer Indianer Neues bieten. Es gibt dort noch heutzutage mehr Indianerstämme, als jemals mit Hilfe der Druckerschwärze beschrieben worden sind, und zwar mit vielen örtlichen Verschiedenheiten. Ja, eine Anzahl dieser Stämme huldigt noch immer dem gräßlichen Brauch der Menschenfresserei, und hat überhaupt ihr Wesen und ihre Gewohnheiten im Laufe der Zeiten so wenig verändert, wie die erste beste Gattung wilder Thiere.

Anläßlich der Chicagoer Weltausstellung hat die Regierung der Ver. Staaten vor Kurzem auch einen Commissär nach Peru gesandt, um dort allerhand lebende und todte Merkwürdigkeiten für die Ausstellung aufzutreiben. Vielleicht gelingt es diesem Commissär, auch einige lebende Vertreter der dortigen Rothhäute zu gewinnen. Peru ist die Heimath verschiedener ganz wilder und sehr bemerkenswerther, obgleich durchaus nicht anziehender Indianerstämme, welche überall an den nördlichen Anden entlang hausen: aber nur wenige Forscher können sich rühmen, je in das Herz jenes Landes gedrungen zu sein, und was man manchmal von diesen Rothhäuten hört, stützt sich nur auf sehr beschränkte und flüchtige locale Erfahrung. Greifen wir der Weltausstellung ein wenig vor, von der man ohnedies noch nicht weiß, ob sie uns mit diesen Menschenkindern bekannt machen kann!

Diese Indianer gehören zu den abstoßendsten auf der amerikanischen Halbkugel, und während die Rothhäute, welche seinerzeit der berüchtigte Eroberer Pizarro in Peru antraf, offenbar bedeutend über den Kupfergesichtern unseres Nordens erhaben waren, stehen ihre hier zu beschreibenden Rassegenossen tief unter diesen. Manche leiden an einer widrigen Krankheit, welche mit dem Kannibalismus in Verbindung gebracht wird.

Auf der untersten Stufe stehen ohne Zweifel die Cashivas, welche unweit der Mündung des Zuncariaco und am Pachitcafluß entlang leben. Schmutzig ist kaum die richtige Bezeichnung für sie; der Schmutz gehört förmlich zu ihrem Wesen, und sie haben davon so viel wie überhaupt möglich! Die Menschenfresserei wurzelt bei ihnen noch so fest, wie nur je, und ihre Vorliebe für Menschenfleisch hat ihren Stempel sogar auf ihre Physiognomie gedrückt.

Ungewöhnlich dicke Ober- und Unterlippen, eine platte Nase, aufgedunsene untere Augenlieder und ein völlig thierischer Blick geben ihnen ein derartiges Aeußere, daß der erste Gedanke des Weißen, welche ihrer ansichtig wird, auf sofortiges Davonlaufen gerichtet ist. Doch braucht er keine allzugroße Furcht vor ihnen zu haben; denn sie sind so feige, wie Hyänen. Sie haben keine Spur von der kriegerischen Romantik anderer Indianer und bekämpfen keine andere Rassen, wie es z. B. die Menschenfresser der Südsee-Inseln thun, — dazu sind sie schon viel zu lässig; man könnte auf sie in dieser Beziehung die humoristische Gaudy'sche Bezeichnung „m o r d f a u l" anwenden. Auch die „glückseligen Jagdgefilde" haben für diese rothhäutigen Kaffern wenig Reiz, und wenn sie fischen wollen, vergiften sie einfach das Wasser und nehmen dann die Fische, welche an die Oberfläche kommen. Was ihr Familienleben betrifft, so sind sie Vielweiber. Die Frauen sind manchmal an der Hüfte wenigstens mit einem gewissen braunen Zeug bekleidet, die Männer dagegen hüllen sich nur in verschiedene Arten von — Erdschlamm.

Etwas höher steht eine Anzahl anderer Indianerstämme in Peru und Ecuador, denen man die Menschenfresserei wenigstens noch nicht nachgewiesen hat, obwohl allerlei darüber gemunkelt wird. Bei einem oder zwei Stämmen tragen sogar — man bedenke! — die Frauen ihr Haar in „Bangs". Die Ahuashiris, welche am Arabia, einem Nebenfluß des Napo, wohnen, winden sich ein Stück Zeug in abscheulicher Weise dick um den Kopf — sowohl Weiblein wie Männlein—und das Haar der Frauen, welches über das Gesicht fällt, wird blos soweit beiseite gestrichen, daß sie aus den Augen gucken können. Dabei tragen sie, wie schon kürzlich einmal erwähnt, um den Hals oder die Hüfte eine Schnur, an welcher die auf eigenthümliche Weise entbeinten und verkleinerten Köpfe ihrer umgebrachten Feinde hängen!

Zu den kriegerischen Stämmen Südamerikas gehören die Jivaros, welche stets ihre feigen Nachbarn mit Krieg überziehen. Wenn man solche Indianer von Weitem sieht, so möchte man fast glauben, sie seien dem, in gewissen Theilen unseres Landes wohlbekannten „Theeren und Federn" unterworfen worden; lange Federn, welche an den Ohren irgendwie befestigt sind, fallen quer über die Brust, der Kopf trägt einen reichen, kronenartigen Federnputz, und außerdem haben sie noch Mäntel aus lauter Federn. In ähnlicher Weise schmücken sich die Lorengos. Manche dieser Federn haben einen sehr hohen Handelswerth.

Bei diesen beiden Stämmen nehmen auch die Weiber eine eigenthümliche Stellung ein. Wenn nämlich eine Frau ihren Mann gerne los sein möchte, so gibt sie ihm einfach von einem gewissen Getränk narkotischen Charakters, das zwar nicht tödtet, aber zu einer völligen körperlichen und geistigen Ruine macht, soviel, wie er nur irgend trinken kann; wenn sich dann die Folgen einstellen, kann sie denn Mann aufgeben und heirathen, wen sie will. Soviel über einige wenige von Dutzenden merkwürdiger Stämme.

Der letzte Census zeigt, daß 33,163 Advokaten in einem Jahre $25,000,000 in Gebühren verschlungen haben, während 37,000 Pfarrer nur $6,000,000 an Salär bezogen haben.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

Der gebrochene Vertrag.

In einer gestern dem Kreisgerichte überreichten Klage bittet Louis C. Rudolph um Ausfertigung eines Einhaltsbefehles, durch welchen Joseph Schönberger verhindert werden soll, im Hause No. 208 O. North Ave. eine Schankwirthschaft zu eröffnen. Der Kläger gibt an, er habe im Juni von Schönberger dessen im Hause No. 238 Clybourn Ave. befindliche Wirthschaft gekauft; es sich jedoch zur Bedingung gemacht, daß der Verkäufer innerhalb eines Jahres im Umkreise von 900 Fuß kein Concurrenz-Unternehmen begründen dürfe.

Beim Wurz'nsepp, 244 Clybourn Ave., echt eingerichtete bayrische Gebirgsschenke. Familien-Resort. Täglich Concert. Zitherfranzl's Tirolertrio. 5Octmitsalmo

Excursion nach Shenandoah Valley.

Am Dienstag, den 25. October, wird die Baltimore & Ohio Eisenbahn Excursionstickets verkaufen von Chicago und allen Baltimore & Ohio-Punkten westlich vom Ohio-Flusse nach Winchester, Woodstock, Middleton, Harrisonburg, Staunton und Lexington, Va., zum niedrigsten Preise einer erster Klasse Fahrt für die Rundreise. Das Shenandoah-Thal in Virginia bietet solchen Leuten, welche neue Wohnstätten suchen, besondere Vortheile. Farmen offerirt von $10 per Acker und aufwärts. Bauholz, Kohlen, Eisen, reines Wasser, bequem gelegene Märkte, ausgezeichneter Boden, gute Schulen, beste Gesellschaft. Wegen Auskunft über Fahrpreise wendet Euch an irgend einen der Baltimore & Ohio Ticket-Agenten. Schreibt an M. V. Richards, Land- und Auswanderungs-Agent der Baltimore & Ohio Eisenbahn, Baltimore, Md., wegen Auskunft über gutgelegene Plätze, Karten und Circulare. 27sp4t

Rechtfertigung.

Der Eigenthümer des Palisade Hotels ersucht uns, die Angabe des Edward Decker, er habe in dem genannten Hause gewohnt, als unwahr zu bezeichnen. Der Hotelier erklärte ferner, daß er alles aufböte, um Gesindel aus seinem Hause fern zu halten, und diesem einen soliden Character zu verleihen.

Decker ist der Bursche, welcher kürzlich von den Polizisten Hiott und Klinger abgefaßt und in dessen Besitz ein „Sandsack" gefunden wurde, wie ihn die Straßenräuber zur Betäubung ihrer Opfer zu benutzen pflegen.

Ausgezeichnete Abendschule.

Die Raten für die Abendschule des Bryant & Stratton Busineß-College sind: Ein Monat, $5; drei Monat, $12; sechs Monat, $21; sieben Monat, $24; Englisch, Geschäfts, Stenographie und Schönschrift-Curse; dieselben Lehrer als in der Tagschule; prachtvoller Catalog frei; kommt und sprecht persönlich mit Herrn Bryant. 12sepdw



Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. — Evansville-Linie. Ticket-Office, 204 Clark Str., Auditoriumhotel u. am Bahnhof, Dearborn u. Polk St.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Evansville Tag-Linie	* 8.00 V	§ 7.55 N
Evansville Nacht-Linie	11.00 N	6.55 V
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Chig. & Attica Linie	§ 4.00 N	§ 9.55 V

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	[illegible]
St. Louis Limited	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.45 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.45 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.05 PM	[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..............$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

So denken Viele.

Garfields Generalanwalt, Wayne McVeagh, ist ebenso, wie Bundesrichter Gresham aus der republikanischen Partei ausgetreten und hat sich in einem offenen Schreiben für Cleveland erklärt. Auch er ist der Ansicht, daß die Regierung kein Recht hat, Steuern für andere, als rein öffentliche Zwecke zu erheben. Es ist eine alte Erfahrung, sagt er, daß alle Steuern „abgewälzt" werden, bis sie auf Denen liegen bleiben, die sie nicht mehr weiter wälzen können, d. h. also gerade auf den ärmeren Volksklassen. „Mir erscheint es wie Hohn auf das Wort Besteuerung," fährt er fort, „von dem Mais bauenden Farmer in Indiana zu verlangen, daß er an den Zucker pflanzenden Farmer in Louisiana eine Prämie zahlen soll, oder dem Weizenbauer in Pennsylvanien zuzumuthen, daß er den Ahornzucker-Producenten in Vermont Tribut entrichten soll." Ganz abgesehen von seinen wirthschaftlichen Ungerechtigkeiten, führe der Hochtarif zur politischen Verderbniß, weil seinen Günstlingen von den Politikern stets das „Fett ausgeschmort" werden könne. Er habe auch die Preisgebung aller Grundsätze zur Folge, denn die Republikaner hätten beispielsweise die Wünsche der Silberleute nur deshalb erfüllt, weil sie ihre Stimmen für den McKinley'schen Tarif brauchten. Die wahnsinnige Erhöhung der Pensionsausgaben sei ebenfalls nur auf das Bestreben zurückzuführen, die Abschaffung der übermäßig hohen Zölle zu verhindern. Schließlich sei es bemerkenswerth, daß die Einwanderung sich in demselben Grade verschlechtert, in dem die Zölle erhöht werden.

Da McVeagh aus Pennsylvania stammt, der bisherigen Hochburg der sogenannten Schutzzöllner, so ist sein Uebertritt zur Freihandelspartei besonders auffallend. Andererseits unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß neun Zehntel aller denkenden Republikaner ihm im Innersten ihres Herzens Recht eben. Denn bis vor verhältnißmäßig kurzer Zeit war auch die republikanische Partei der Ansicht, daß die Kriegssteuern herabgesetzt werden sollten, sobald sie mehr Einkünfte lieferten, als die Regierung nöthig hat. Eine unter Präsident Arthar eingesetzte Tarifcommission, welche aus elf Republikanern und einem Demokraten bestand, empfahl eine allgemeine Zollherabsetzung von 20 bis 25 Procent. Garfield erklärte als Vorsitzer des Ausschusses für Mittel und Wege schon vor fünfzehn Jahren, daß die Pensionsausgaben, die damals noch keine vierzig Millionen Dollars betrugen, ihren Höhepunkt erreicht hätten und in Zukunft von Jahr zu Jahr kleiner werden würden. Hätte ihm Jemand gesagt, daß sie siebenundzwanzig Jahre nach Beendigung des Bürgerkrieges die fabelhafte Höhe von hundert und fünfzig Millionen Dollars erreichen würden, so hätte er den Betreffenden für verrückt gehalten.

Als der McKinley'sche Entwurf im Abgeordnetenhause erörtert wurde, verwahrte sich eine ganze Anzahl von Republikanern gegen den demselben zu Grunde liegenden Gedanken. Sie bezeichneten es als ungeheuerlich, daß die Ausgaben der Bundesregierung künstlich gesteigert werden sollten, damit die Kriegszölle beibehalten und theilweise noch erhöht werden könnten. Ja sogar die republikanische Nationalconvention in Minneapolis hat indirect die republikanische Zollpolitik verworfen. Sie hat bekanntlich erklärt, daß durch die Zölle nur der Unterschied zwischen amerikanischen und europäischen Löhnen ausgeglichen werden solle, während thatsächlich die meisten Zölle den Gesammtbetrag der in den betreffenden Waaren steckenden Löhne übersteigen. In manchen Fällen ist die ganze Waare nicht so viel werth, wie der Zoll ausmacht.

Wenn demnach die republikanischen Politiker und Zeitungsschreiber den Muth ihrer Ueberzeugung hätten, so würden Tausende genau so sprechen, wie Wayne McVeagh. Es ist geradezu unglaublich, daß unterrichtete und zu Vernunftschlüssen fähige Männer die absichtliche Erhöhung der Ausgaben und der Steuern zu Gunsten einer verhältnißmäßig kleinen Klasse billigen können. Wenn Jeder reden würde, wie er denkt, so würden die republikanischen „Staatsmänner" eingestehen, daß sie sich von den Vertretern der Tarifmonopolisten in einen bösen Sumpf haben locken lassen, in den sie immer tiefer hineingerathen. Die Stellung, welche die republikanische Partei jetzt einnehmen muß, ist entschieden unhaltbar. Es gibt in der ganzen Weltliteratur nicht ein einziges volkswirthschaftliches, rechts- oder staatswissenschaftliches Werk, welches von den Republikanern als Beleg für ihre eigenartige Lehre benützt werden könnte. Und doch bilden die Herren sich ein, daß das amerikanische Volk so dumm sein wird, ihren frechen Unsinn für außerordentliche Weisheit zu halten.

In mehreren Südstaaten hat die republikanische Partei der sogenannten Volkspartei gänzlich das Feld geräumt. So war u. A. in Florida für die Staatswahl, welche gestern stattfand, überhaupt kein republikanisches Ticket aufgestellt worden. Die Republikaner rechneten darauf, daß unter diesen Umständen die demokratische Partei sich spalten, und daß womöglich der Bauernbund-Flügel den Sieg davontragen würde. Doch die Masse der republikanischen Wähler wollte sich nicht ausverkaufen lassen und enthielt sich der Abstimmung, während die überwiegende Mehrzahl der demokratischen Wähler sich nicht auf Umwegen in's republikanische Lager führen lassen wollte. So wurden für das Ticket der Volkspartei nur etwa 6000 Stimmen abgegeben, und die demokratische Mehrheit beziffert sich auf 20,000.

In Alabama und Georgia sollen die Dinge günstiger für die Weaver'sche Partei stehen, aber es ist sehr unwahrscheinlich, daß sie in diesen Staaten oder gar in Tennessee den Sieg davontragen wird. Auf der anderen Seite wollen viele Demokraten in Kansas und Idaho von einer „Verschmelzung" mit der Volkspartei nichts wissen, obwohl die „Führer" dieselbe beschlossen haben. Soweit sich die Sachlage übersehen läßt, hat Weaver keine Aussicht, auch nur eine einzige Electoralstimme zu erhalten, und es ist gar nicht daran zu denken, daß die Wahl unentschieden bleiben und vom Abgeordnetenhause zu vollziehen sein wird. Im Gegentheil deuten alle Anzeichen auf eine entscheidende Niederlage der Republikaner hin.

Pecks Angabe, daß der neue Tarif den Arbeitern im Staate New York höhere Löhne verschafft hat, entpuppt sich immer mehr als Schwindel. Von allen Seiten kommen die Widerlegungen. In der Nähe von Utica bestehen z. B. drei große Baumwollzeug-Fabriken, in denen 1300 Männer und Frauen beschäftigt sind. Diese erhielten früher 66 Cents für einen „Schnitt", welcher 53½ Yards enthält. Jeder Weber hatte vier Spindeln zu bedienen und erhielt eine Zulage für jedes Stück, welches gänzlich fehlerfrei war. Im letzten Frühjahr wurden aber die Löhne auf 55 Cents für den „Schnitt" heruntergesetzt und die Zulage abgeschafft, wogegen die Weber das „Vorrecht" erhielten, sechs Spindeln zu bedienen. Da die Meisten eine solche Arbeitsleistung nicht vollbringen können, und diejenigen, die es versuchten, so viele Fehler machten, daß sie sich bedeutende Abzüge gefallen lassen mußten, so sank das Durchschnittseinkommen der Arbeiter von $45 auf $25 den Monat. Viele Familien sind deshalb aus dem Orte fortgezogen, und die Mädchen besonders haben sich nach Arbeit in den benachbarten Schuhfabriken umgesehen.

Der sogenannte Arbeitsstatistiker Peck erhielt seine Nachrichten, wie er selbst zugibt, ausschließlich von den Unternehmern. Den Arbeitern legte er gar keine Fragen vor. Seitdem aber auch Letztere zu Worte kommen, stellt es sich heraus, daß in keinem einzigen Industriezweige die Löhne in Folge des McKinley-Tarifs gestiegen sind. Wo überhaupt eine Erhöhung stattgefunden hat, läßt sie sich darauf zurückführen, daß die betreffenden Arbeiter gut organisirt sind. Der „Schutz" kommt nur den Unternehmern zu Gute. Die Arbeiter müssen sich selber schützen.

Nachdem viele Bundes-Kriegsschiffe auf den Grund gefahren sind, weil es den Capitänen verboten war, sich in amerikanische Häfen von Lotsen hineinbugsiren zu lassen, hat sich das Flottenministerium endlich entschlossen, dieses unsinnige Verbot aufzuheben. Es soll jetzt den Schiffsführern gestattet sein, Lotsen anzustellen, so oft das nach ihrer Meinung nothwendig ist. Vielleicht werden jetzt die Schiffsofficiere nicht mehr so viel „Erfahrung sammeln", wie früher, aber sie werden auch nicht mehr so viele schöne Schiffe verderben und Menschenleben auf's Spiel setzen. Wenn die Capitäne der großen europäischen Passagierdampfer, die doch immer in denselben Hafen einlaufen und das Fahrwasser kennen, dessenungeachtet Lotsen zu benöthigen glauben, so kann man billiger Weise nicht erwarten, daß jeder amerikanische Flottenofficier jeden amerikanischen Hafen aus dem Grunde kennen und alle Veränderungen im Kopfe haben soll. Die amerikanische Kriegsflotte ist häufig ohne jede Ursache lächerlich gemacht worden, weil ihr das Unmögliche zugemuthet wurde.

Lokalbericht.

Die County-Kasse.

Das Comite des Countyrathes für öffentlichen Dienst hielt gestern eine Sitzung ab und beschloß, die früher durch Com. Ballard angeregte Untersuchung der Bücher des Schatzmeisters Kern zu den Akten zu legen. Als Ersatz dafür wurde eine Resolution angenommen, derzufolge $450 für Sachverständige bewilligt werden sollen, die sich in nächster Zeit allen Ernstes an die Untersuchung der Bücher des Herrn Kern machen sollen.

Schwer verwundet aufgefunden.

Ein gewisser Frank White wurde gestern in einem vor dem Hause No. 140 Pacific Ave. stehenden Erpreßwagen bewußtlos und mit zehn Wunden am Kopfe aufgefunden. Er gibt an, er sei von einem farbigen Frauenzimmer mit einem Beile so zugerichtet worden, weigert sich aber, Weiteres über diese Angelegenheit auszusagen. Der Verwundete wurde nach dem County-Hospitale geschafft.

Die Weltausstellung.

Die Staatsmiliz von Illinois auf dem Kriegspfade. — Verschiedenes.

Die Staatsmiliz von Illinois ist im Begriffe, den Staatsbehörden den Krieg zu erklären. Die Milizen sind nämlich auf's Tiefste darüber entrüstet, daß die Behörden ihnen nichts für ihre Theilnahme an der großen Parade gelegentlich der Einweihungsfeierlichkeiten bezahlen wollen.

Das Commando der Illinoiser Miliztruppen hat alle Anstalten getroffen, um der Welt ein möglichst vollkommenes Bild von dem vorzüglichen Zustande dieses Militärs zu geben, aber natürlich wurde dabei als selbstverständlich vorausgesetzt, daß der Staat ein entsprechendes Sümmchen zu den durch die Schaustellung verursachten Kosten beitrage. Nun aber wollen die Behörden, indem sie sich auf allerlei Gesetzesstellen berufen, von solchen Zahlungen nichts wissen und in einer gestern stattgehabten Sitzung wurden die Offiziere der Miliz davon in Kenntniß gesetzt.

Es herrschte nun darob große Entrüstung und Erbitterung und die Milizen sind entschlossen, „seitwärts an der Fenz sitzen zu bleiben und dem Zuge der Milizen aus anderen Staaten ruhig zuzusehen." General Miles erklärt, daß die 4000 Milizsoldaten von Illinois im Zuge sehr bedeutend fehlen würden und die kommandirenden Miliz-Offiziere erklären die ganze Geschichte für eine äußerst blamable Affaire.

Die „Illinois Training School for Nurses" hat gestern einen geharnischten Protest gegen die von der Weltausstellungs-Behörde vorgenommene Beschneidung des ihr zugewiesenen Raumes erlassen. Es wird behauptet, daß kein Fuß von dem einmal zugewiesenen Raum entbehrt werden könne. Die Training School" ist entschlossen, von einer Ausstellung überhaupt abzusehen, falls man ihr nicht den alten Raum belasse.

Henry Rubinski erhielt die Erlaubniß, in Midway Plaisance ein polnisches Restaurant zu betreiben.

Wie es heißt, sind die hiesigen Bankiers entschlossen, die sämmtlichen $4,000,000 in Bonds, welche die Weltausstellung ausgeben wird, zu übernehmen. Im Schatzmeisteramt herrscht darüber um so größere Freude, als in den Cassen gegenwärtig bereits bedenkliche Ebbe herrscht.

Generalmajor Miles, der Chefmarschall der Civil-Parade fordert die sämmtlichen Vereine, welche sich an der Parade am 20. October betheiligen wollen, auf, ihm umgehend die genaue Anzahl der Mitmarschirenden bekannt zu geben. Sein Bureau befindet sich im Zimmer No. 520 des Rand-McNally-Gebäudes.

Als Vertreter des Papstes wird Erzbischof Satolli an den Einweihungsfeierlichkeiten theilnehmen.

Anna Reiser gerechtfertigt.

Frau Atherton von No. 932 59. Court, jene Frau, welche letzte Woche ihrem ehemaligen Dienstmädchen, der No. 6311 Honore Str. wohnenden Anna Reiser, aus Eifersucht rothen Pfeffer in das Gesicht warf und sie außerdem mit einer Peitsche geschlagen hatte, wurde gestern durch Richter Caldwell wegen Angriffs um $25 und wegen unordentlichen Betragens um $3 gestraft. Ferner stellte sie der Richter auf ein Jahr unter $1000 Friedensbürgschaft.

Die Angeklagte und deren Anwalt versuchten alles Mögliche, dem Richter die Ueberzeugung beizubringen, daß zwischen Anna und Atherton, der in Swifts Schlachthaus beschäftigt ist, ein unerlaubtes Verhältniß vorhanden gewesen war, wodurch das brutale Vorgehen der Frau gewissermaßen gerechtfertigt gewesen wäre. Das Mädchen ließ sich jedoch selbst durch die unverschämtesten Fragen des Advokaten nicht aus der Fassung bringen und wies ihre Unschuld so überzeugend nach, daß sich der Richter zu obigem Urtheilsspruch veranlaßt sah.

* In der republikanischen Convention des dritten Senats-Distrikts, die gestern im Grand Pacific Hotel stattfand, wurden William A. King und James E. Bisß als Candidaten für das Repräsentantenhaus nominirt.

Eifersucht!

Fred. Covill verwundet James Mooney und insultirt Maude Baldwin.

In dem „Chicago House", No 75 Dearborn Str., wurde gestern ein ebenso mysteriöser, als brutaler Angriff auf einen gewissen James Mooney verübt, der höchstwahrscheinlich dessen Tod herbeiführen dürfte.

Mooney hatte die 19jährige Maude Baldwin in Mar O'Reals Wirthschaft, No. 320 Dearborn Str., angetroffen und war mit ihr nach dem „Chicago House" gegangen, woselbst er sich ein Zimmer anweisen ließ. Kaum hatte er dieses indeß mit seiner Begleiterin betreten, als die Thür gewaltsam aufgerissen wurde und ein Mann Namens Fred. Covill hineinstürmte, das Mädchen auf den Corridor hinausstieß, Mooney mit einer schweren Bierflasche über den Kopf schlug und dann entfloh.

Der Hieb hatte Mooney eine schwere, heftig blutende Wunde verursacht. Er wurde nach einer Apotheke an der Ecke von Plymouth Place und Harrison Str. geführt und brach hier, während man ihm die ersten hilfreichen Handleistungen angedeihen ließ, bewußtlos zusammen. Seine Begleiterin entfernte sich unter dem Vorgeben, schleunigst einen Arzt holen zu wollen und kehrte nicht mehr zurück.

Der Verwundete wurde nach dem Countyhospitale befördert, woselbst die Aerzte seinen Zustand als höchst bedenklich bezeichneten.

Maude Baldwin wurde im Laufe des Abends verhaftet, Covill hatte es verstanden, sich seiner Festnahme zu entziehen.

Ein anrüchiger Zeuge.

Ein Zeuge Namens Peter Hughes hatte gestern ein unangenehmes Viertelstündchen während der Verhandlungen einer Schadenersatzklage vor Richter Clifford auszuhalten. Hughes war der Hauptzeuge eines Arbeiters Namens George Bradley, welcher am 12. August 1890 an einem Neubau, den der Unternehmer John McSorley an der Ecke von Harrison Str. und 5. Ave. auszuführen hatte, verunglückt ist.

Bradley und einer seiner Mitarbeiter waren von McSorley angewiesen worden, einen etwa zehn Centner schweren Stein abzuladen, ohne daß man ihnen die dazu nöthigen Utensilien geliefert hätte. Eine Nothstütze brach, der Stein fiel und gerade auf den darunter stehenden Bradley. Der Bedauernswerthe wurde so schwer verletzt, daß er für Lebenszeit Krüppel bleiben muß.

Hughes gab an, Augenzeuge des Unfalls gewesen zu sein, und wollte Zeugniß ablegen, als die Vertheidigung Protest gegen seine Zulassung erhob, weil er im Centralgefängnisse in Toronto einen Straftermin wegen Raubes abgebüßt hätte. Der Zeuge wurde auf diese Bemerkung hin sehr gereizt und verwahrte sich heftig gestikulirend, im breitesten irischen Dialecte schreiend, gegen derartige „Advocatenkniffe".

„Haben Sie in Toronto gesessen oder nicht?" fragte der Rechtsanwalt ruhig.

„Was hat das hiermit zu thun? Euer Ehren, ich erhebe Einrede gegen derartige Fragen."

Der Rechtsanwalt blieb hartnäckig bei seiner Frage. Nun wurde Hughes aber böse.

„Kommt in die Alley, und ich werde dort die Erziehungsversäumnisse an Euch gut machen, die Eure Mutter an Euch gesündigt hat."

„Nun aber halt," entschied der Gerichtshof; „wenn Sie sich nicht mäßigen, werde ich Sie an einen Platz senden, der schlimmer ist, als das Gefängniß in Toronto."

Auf eine weitere ungehörige Bemerkung wurde er zum Verlassen des Zeugenstandes genöthigt.

Mörder vor dem Richter.

Dem Richter Tuley wurden gestern sechs des Mordes angeklagte Personen vorgeführt und die üblichen Fragen ob „Schuldig" oder „Nichtschuldig" an sie gerichtet. Die Betreffenden sind: Frank Stensel, welcher John Bieschkeam am 25. Juli erschoß; James Nolan, der seiner Frau am 27. August im Commercial Hotel eine Kugel in den Kopf jagte, weil sie nicht mit ihm zusammen leben wollte; James Duffy, der Wächter der Rock Island Bahn, der Anthony De Merse am 19. Septbr. an der 14. Str. erschoß; Mollie Brown, die am 20. Sept. Ernst Davison in Frau Browns Laden in Melrose erschoß; Lorenz Fick, der der Ermordung John Hirshs beschuldigt wird, und Polizist Patrick Slattery, der am 20. August während eines Streites Edward Dohoney, einen berüchtigten Burschen niederschoß.

Die Angeklagten verneinten die Schuldfrage und wurden in ihre Zellen zurückgebracht, um später processirt zu werden.

Doppel-Familienfeier.

In der Apollo Halle findet heute Abend um 8 Uhr die silberne Hochzeit des Ehepaares Nicolaus und Katharina Caster statt. Im directen Anschluß an diese Feier wird die Verehelichung des Sohnes des Jubelpaares Herrn Peter Caster mit Fräulein Margaretha Wölfinger festlich begangen werden. Dem alten wie dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche.

Will ihr Enkelkind wieder haben.

Die Methode von Frau Dolan, um ihren Willen durchzusetzen.

Frank Vanderberg, ein Bediensteter des Irren-Hospitals, wurde verhaftet und gestern durch den Sheriff von Freeport dorthin transportirt. Vanderberg ist beschuldigt, seiner Schwiegermutter, Frau Dolan, ein Kinderwägelchen gestohlen zu haben. Die Sache hängt folgendermaßen zusammen:

Vor einiger Zeit starb Vanderbergs Frau und hinterließ ihm ein 18 Monate altes Kind, das der Vater zum kurzen Aufenthalte zu Frau Dolan, des Kindes Großmutter, nach Freeport sandte. Als Vanderberg das Kindchen wieder zurück haben wollte, weigerte sich Frau Dolan, es auszuliefern und anfänglich schien sich Vanderberg auch damit zufrieden zu geben, daß die Kleine bei der Großmutter in Pflege bleibe. Später fuhr aber Vanderberg nach Freeport und brachte von dort das Kind sammt einem Kinderwagen, in dem er das „Baby" in Freeport spazieren geführt, hierher. Aus Rache und um vielleicht auf diesem Wege Vanderberg zu veranlassen, das Kind wieder der Großmutter zu übergeben, klagte nun Frau Dolan wegen Diebstahls des Kinderwagens, der ihr Eigenthum ist und den Vanderberg in der Eile seiner Abreise zurückzugeben vergessen hat.

Turnerisches.

Der Schweizer Turnverein hat seit Kurzem für diese Saison seine Turnschule eröffnet und ist bemüht, seiner Aufgabe, der Jugend eine tüchtige körperliche Ausbildung zu verschaffen, nach besten Kräften gerecht zu werden. Ein weiterer Zweck der Turnschule ist, die Kinder an gesellige Ordnung zu gewöhnen und sie so viel als möglich dem Einfluß der Straßengesellschaft zu entziehen. Unter Leitung des tüchtigen Lehrers Robert Burger wird jeden Dienstag und Freitag geturnt und zwar die Männer, Damen und Zöglinge in getrennten Abtheilungen.

Der Soziale Turnverein hat seine Vorbereitungen für die große Fair, die am 8. d. M. beginnt und bis incl. 16. dauert, nahezu vollendet. Wie das Arrangements-Comite versichert, wird den Besuchern ganz Außerordentliches geboten werden.

Die Fair des Columbia Turnverein findet am 14., 15. und 16. d. M. statt und wird, den Vorbereitungen nach zu schließen, ebenfalls einen erfolgreichen Verlauf nehmen.

Zu gleicher Zeit hält der Turnverein „Voran" in Jacobs Halle, Ecke der Division Str. und California Ave., ebenfalls eine Fair ab, und zwar beginnt dieselbe am 16. October, wird am 19. fortgesetzt und am 22. geschlossen. Das Comite hat für jeden Tag ein reichhaltiges, interessantes Programm aufgestellt und wird weder Mühe noch Kosten scheuen, seine Gäste angenehm zu unterhalten.

Herr Georg Heintz jr. wurde von der „Chicago Turngemeinde" als Fechtlehrer angestellt. Das Fechten der Fechtclasse beginnt heute, Mittwoch Abend.

Ebenfalls am Mittwoch beginnt das Turnen der Damenclasse der „Chicago Turngemeinde.

Richter Woodman in der Klemme.

Der Richter Woodman wurde gestern von Raffaele de Bartolo, einem Mitgliede der Firma Buedefeldt & De Bartolo, 389 S. Clinton Str., auf Herausgabe von $53 verklagt. De Bartolo giebt an, daß er für eine Anzahl verhafteter Italiener Bürgschaft geleistet und zur Deckung der Strafen, die Woodman über sie verhängt hatte, bei diesem $53 hinterlegt habe. Die Bestraften hätten die Strafe auch bezahlt und ihr Geld wäre unbeanstandet angenommen worden. Als de Bartolo dies später erfahren, habe er sein Depositum wiederholt zurückverlangt, es indeß nicht erhalten können. Die Sache ist vor Richter Bradwell anhängig.

Der Ex-Friedensrichter Hammer hat einen Zahlbefehl in Höhe von $74 gegen Polizeirichter Woodman erwirkt und denselben einem Constabler zur rücksichtslosen Vollstreckung übergeben lassen. Woodman ist die Summe bereits seit geraumer Zeit schuldig und hatte auf Mai 1891 fest Zahlung versprochen.

Rabenvater.

Ein gewisser Miller, der bis vor Kurzem an der Ecke von 51. und Waller Str. gewohnt hatte, brachte gestern sein vierjähriges Töchterchen Anna zu einer ihr befreundeten Familie Lachner und erklärte dort kurz und bündig, daß er sich nicht weiter um das Kind zu kümmern beabsichtige. Die Lachners, welche das Würmchen ebenfalls nicht bei sich aufnehmen wollten, übergaben es der Polizei und von dieser werden jetzt Anstrengungen gemacht, des herzlosen Vaters habhaft zu werden und ihn zur Rechenschaft zu ziehen.

Millers Gattin starb vor Kurzem und hinterließ vier Kinder. Drei derselben wurden Miller von mildherzigen Menschen freiwillig abgenommen, des vierten, das Niemand fand, der sich seiner erbarmen wollte, beabsichtigte sich der Unmensch in dieser brutalen Weise zu entledigen.

(Eingesandt.)

Werthe Redaction!

Mehrere Arbeiter vom Weltausstellungsplatz möchten Sie ersuchen, dem Directorium folgenden „Wink mit dem Zaunpfahl" zu geben: Ist das Directorium wirklich so arm, daß den gegenwärtig dort beschäftigten Arbeitern am Einweihungstage der freie Eintritt zum Weltausstellungsplatz verweigert werden muß? A. M.

Im Auftrage Vieler.

Das Opfer der vorgestrigen Katastrophe.

Gestern Nachmittag begann die Coronersuntersuchung in dem Todesfalle des Feuerwehrmannes C. D. Wallbaum, der bekanntlich am Montag Abend ein Opfer seines Berufes wurde. Der Verstorbene war 32 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. Wie aus den Zeugenaussagen hervorgeht, befand sich zur Zeit, da das Unglück sich ereignete, kein Bahnwärter oder Weichensteller an dem Straßenübergange, die Barrieren waren offen und der Platz vollständig dunkel. Die herankommende Lokomotive konnte nicht gesehen werden, da ein Haus dicht an den Geleisen steht und sie außerdem rückwärts fuhr. Die Zeugen haben weder ein Glocken- noch ein Pfeifensignal gehört.

Heute Nachmittag wurde der Inquest fortgesetzt, um den Vertretern der Wisconsin Central-Bahn, welcher die Unglücks-Locomotive gehörte, Gelegenheit zur Vertheidigung zu geben. Diesmal wird die Bahngesellschaft allem Anschein nach voll und ganz für das Unglück verantwortlich gemacht werden.

Patrick Dolen, ein Nachtwächter der abgebrannten Fabrik, ist verhaftet worden, da man böswillige Brandstiftung vermuthet und eine Untersuchung eingeleitet worden ist.

Bischof O'Regans Testament.

In der Recorders Office langte gestern ein eigenthümliches Schriftstück an. Es war das Testament des im Jahre 1854 hier installirten römisch-katholischen Bischofs Anthony O'Regans. Das Document ist in Dublin verfaßt und auf einem großen Pergamentblatte in altmodischen Lettern niedergeschrieben.

Es datirt vom Jahre 1865 und enthält außer verschiedenen Vermächtnissen für die Verwandten des Verstorbenen auch eine Bestimmung, nach welcher 2000 Pfund Sterling für ein Priester-Seminar nahe Dublin ausgesetzt wird. Die Interessen dieser Summe sollen dafür verwendet werden, um Priester für die Diözesen Chicago und Alton auszubilden. Außerdem sind 500 Pfund für die Errichtung eines Hospitales in Chicago bestimmt. Die hiesigen Behörden werden die nöthigen Schritte thun, um die Ausführung des Testamentes, soweit Chicago in Betracht kommt, zu veranlassen.

Aus dem Polizei-Hauptquartier.

In Folge der letzten Untersuchung durch den Polizeirath wurden gestern nachstehend benannte Polizisten aus dem Dienst entlassen: Patrolmann John Reilly, wegen ungehörigen Betragens; Unterpatrolmann Abraham Matson, wegen Trunkenheit und unordentlichen Betragens.

Den Lohn von 10 Tagen büßten ein: Patrick Hanrahan, wegen Trunkenheit; William H. Gleason, wegen Nachlässigkeit im Dienste; Robert J. Renshaw, wegen Genusses berauschender Getränke im Dienste.

Um den Lohn von 3 Tagen wurden bestraft: John Anderson, wegen Betretens von Wirthschaften im Dienste, John O'Callaghan, wegen Einsendung eines falschen Berichts; Desk-Sergeant Frank Finan, wegen Betretens von Wirthschaften im Dienste.

Polizist William Fischer, der ebenfalls während der Dienstzeit Wirthschaften betreten haben soll, kam der Bestrafung zuvor, indem er am 30. September resignirte.

Vermißt.

A. Robertson, ein Reisender der Firma F. Siegel & Bros., No. 222 Market Str., war vor ungefähr drei Wochen mit Mustern im Werthe von $3000 nach New York abgereist und seit der Zeit verschollen geblieben. Die Muster haben sich schließlich gefunden, von Robertson jedoch keine Spur. Zwecks Anstellung eingehender Nachforschungen entsandte die Firma gestern einen Vertrauensmann nach New York. Robertson war erst vor Kurzem von St. Louis nach Chicago übergesiedelt und hatte die allerbesten Empfehlungen mitgebracht.

Schiller-Theater.

Heute Abend findet im deutschen Theater die Aufführung des Dumas'schen Schauspieles „Francillon" mit Frl. Rosa Nordmann in der Titelrolle statt.

Die Freimaurer.

Die Großloge des Freimaurerordens von Illinois befindet sich seit gestern in Sitzung. Großmeister Crawford führt den Vorsitz.

Dem Bericht der Beamten entnehmen wir Folgendes: Der Orden zählt in Illinois 46,042 Mitglieder; die Großloge von Illinois wurde am 6. April 1840 gegründet.

Die Jahreseinnahmen betrugen nach dem Bericht des Schatzmeisters Wiley M. Egan $36,000 und die Ausgaben $30,300; die jetzt abgehaltene Convention wird $18,000 kosten.

$19,916.94 wurden für hilfsbedürftige Mitglieder-Wittwen und Waisen ausgezahlt; $4287.51 für die Unterstützung solcher Freimaurer, welche der Großloge nicht angehören; $784.75 wurden dem „Illinois Masonic Orphan's Home" geschenkt.

Die gegenwärtigen Beamten der Großloge sind:

Grandmaster, Monroe C. Crawford.
Deputy-Grandmaster, Leroy A. Goddard.
Senior Grandwarden, Owen Scott.
Junior Grandwarden, Edward Cook.
Grand-Treasurer, Wiley M. Egan.
Grand-Secretary, Loyal L. Munn.
Grand-Chaplain, Dr. Hoft.
Grand-Orator, W. W. Barr.
Deputy Grand-Secretary, L. L. Munn, Jr.
Grand-Marshal, W. N. S. Gordon.
Grand-Tyler, N. N. Stevens.

* Gesundheits-Commissär Ware beabsichtigt, dem Stadtrath schon am nächsten Montag die neue Milch-Ordinanz vorzulegen. Wie es heißt, wird dieselbe den Milchhändlern großes Kopfzerbrechen verursachen und den „Pantschern" soll durch dieselbe das Handwerk ganz gründlich gelegt werden.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

P. F. — Sie erhalten die gewünschte Auskunft in irgend einer Agentur für deutsch-amerikanische Dampfschifffahrt.

Dr. B. — Den betreffenden Artikel finden Sie in der Samstag-Ausgabe des „Herald".

J. B. — Die ganze jetzige Provinz Posen, also auch Rogasen, gehörte zu dem ehemaligen Königreich Polen.

A. C. M. — Wenn hier in Schach-Club existirt, so blüht derselbe jedenfalls im Verborgenen. Uns ist das Vereins-Local eines solchen nicht bekannt.

L. J. — Die Throop-Schule, an Throop, nahe der 18. Str., liegt Ihrer Wohnung am nächsten. Der Unterricht ist frei, und die nöthigen Bücher werden ungefähr einen Dollar kosten.

H. P. — In Weinheim wachsen keine Mandelbäume, wenigstens nicht im Freien.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Thomas gegen Nellie Wilkinson, wegen Verlassens. Lottie gegen William E. Thompson, wegen Grausamkeit und Verlassens. Johanna M. gegen Orton Olsen, wegen Verlassens. Katie gegen John D. Murphy, wegen Trunksucht und Grausamkeit. Flora gegen Abraham Cohen, wegen Grausamkeit. Gertrude gegen William E. Weimmer, wegen Grausamkeit und Trunksucht. Clemens gegen Doretta Undentch, wegen Ehebruchs. Henry gegen Elizabeth Buchanan, wegen Verlassens. F. W. gegen Lizzie Firth, wegen Ehebruchs. Lena gegen John John Cornuson, wegen Verlassens. Richard gegen Evaline Reely, wegen Verlassens. Pauline gegen Charles Johanson, wegen Grausamkeit. Leanor Belle gegen Gard L. Wilkinson, wegen Verlassens und Grausamkeit.

Folgende Scheidungs-Dekrete wurden bewilligt: Mattie A. von Benjamin B. Atcherly, wegen Verlassens. Johanna A. O. von John L. [illegible], wegen Trunksucht. Joseph von Elisabeth Zadler, wegen Verlassens. Isadore von Thomas J. Dennis, wegen Trunksucht und Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Andel, Antonia Hosek, 23, 19.
Herbert S. Van Leer, Emma Streeper, 22, [illegible].
Louis Hornburg, Helene Frank, 23, 23.
John F. Baumann, Maggie Rued, 23, 18.
Levi C. Craues, Elizabeth Bindhammer, 22, 23.
George Billings, Margarethe Lamb, 22, 22.
Michel Freiinger, Barbara Pose, 24, 24.
Carl Cran, Emilie Schuster, 21, 19.
James Fuk, Mary Zafabil, 21, 20.
Thomas Roseberry, Ida Frome, 22, 19.
Emil S. Raal, Jennie A. Cannon, 27, [illegible].
Carl Brach, Caroline Anderson, 23, [illegible].
Patrick Casey, Nora Kern, 29, 22.
Theodor Jolie, Merance Graumier, 27, 19.
Jacob Rich, Bertha Grinke, 28, 19.
Arthur McGinn, Carrie O. Macht, 20, 22.
John Schinzel, Emmeline Bradfish, 20, 21.
Gustav Lundquist, Ottilie Lindbeck, 22, 19.
Alex Briscon, Emma Anderson, 24, 21.
Gustav Zobel, Margros Ralston, [illegible], 23.
Albert Holden, Florence Müller, 25, 27.
Gustav Wilde, Augusta Juson, 24, 20.
Hubert Schuhmacher, Lizzie [illegible], 26, 26.
Archie Clement, Marian Holland, 27, 23.
Joseph Stolz, Augusta Roßmann, 25, 21.
Christian Bruhr, Christine Bachs, 29, 21.
Charhes Albest, Fannie Sichterstein, 26, 23.
Anton Rinz, Magdalena Wagner, 21, 18.
George Arnold, Peter Peterson, 21, 22.
Joseph Song, Mary Gillies, 22, 19.
Mathias Münch, Rosa Münch, 52, 52.
Emil Bröchin, Philippine Nachtigale, 26, 22.
Oscar Funstenberg, Frances Weber, 28, 18.
Alfred Meyer, Mary Heath, 22, 22.
John White, Helen Biegera, 21, 32.
John Rumberg, Julia Johnson, 26, 20.
Hermain Daum, Mathilda Klank, 21, 18.
William Polk, Clara Eskin, 29, 24.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

C. J. Hansen, 1001 W. 59. Str.
Josef Landa, 25 J.
Heinrich Wallbaum, 36 Cleaver Str., 33 J.
Karl Kunze, 70 North Ave., 51 J.
Johanna Leiden, 1908 Indiana Ave., 7 M.
Louis Reiffer, 761 Superior Str., 27 J.
Hermann Leise, 1724 Hinman Str.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: J. Ewart, zwei 3-stöck. Flats, 6026—28 South Park Ave., $10000. Schwedische M. E. Kirche, 1130—32 Indiana Ave., $10,000. F. Bernard, 3-stöck. Wohnhaus, 3962 Ellis Ave., $7000. George Bradn, 2 4-stöck. Stores und Flats, Ecke 15. und Jefferson Str., $40,000. T. Thompson, 2 2-stöck. Flats, 1010—1013 Avenue J, $4000. R. Brewer, 2-stöck. Wohnhaus, 7119 Woodlawn Ave., $2000. William Kirby, 2 3-stöck. Flats, 4131—33 Lawrence Ave., $18,000. Charles Anderson, 2 3-stöck. Flats, 1492—94 Roscoe Str., $9000. Sigmonce Chocwinski, 2-stöck. Store und Flats, 356 Armitage Ave., $2900. Rush Medical College, 3-stöck. College, 758—66 Harrison Str., $40,000. James Walther, 3-stöck. Flats, 889 Jackson Str., $7500. Emma Lord, 2-stöck. Flats, 9 De Kalb Str., $3000. S. A. Barten, 2-stöck. Anbau, 150 Michigan Ave., $10,000. M. Covell, Basement, 1145 Greenshaw Str., $2000. M. A. Smith, 4-stöck. Flats, 208—18 [illegible] Str., $45,000. H. B. Peabody, 2 1-stöck. Anb., 467—75 N. Clark Str., $5000. Charles Unruth, 3-stöck. Store und Flats, 300—68 Loomis Str., $9,000. A. Hill, 2-stöck. Wohnhaus, Selmon Ave. und Monterey Str., $2700. A. Hill, 2-stöck. Wohnhaus, Selmon Ave. und Wells Str., $3000.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
McVickers—The American Minister.
Columbia Theater—Alabama.
Grand Opera House—A Temperance Town.
Hooleys—Imagination.
Windsor—Haverlys Minstrels.
Casino—Steel the Alarm.
Peoples—Held in Slavery.
Havlins—Lost in New York.
Criterion—Before the War.
Alhambra—The Midnight Alarm.

Abnahme der afrikanischen Thierwelt.

In einer Zuschrift an den „Indischen Merkur“ in Amsterdam wird darüber geklagt, daß die südafrikanische Thierwelt, welche bis vor Kurzem ihrer seltenen und schönen Exemplare wegen berühmt war, in demselben Verhältnisse der allmäligen Vernichtung anheimfällt, in welchem der Mensch landeinwärts weiter vordringt. Manche Arten sind selbst vollständig ausgestorben. Konnte seinerzeit Tulbagh an den Prinzen von Oranien im Haag noch eine Sammlung von Thieren schicken, wie man sie vor dieser Zeit in Europa noch nicht gesehen hatte, so sind jetzt Löwen, Elefanten, Hyänen, Elenthiere, Zebras, Blauböcke, Quaggas u. s. w. im südlichen Theile Afrikas nahezu ausgerottet. Neuerdings scheint unter den Buren der Entschluß festzustehen, diesem Vernichtungsproceß Einhalt zu thun; einer derselben, Booysen in Graaff-Reinet, hat für Elens ein besonderes Gelände abgesondert, andere nehmen sich der wilden Böcke an, und eine englische Gesellschaft ist ebenfalls für die Erhaltung der schönsten Exemplare des Hochwildes thätig.

Im Parlament der Capcolonie hat der Bur Andries du Plessis einen Antrag auf Abänderung des bisherigen Jagdgesetzes eingebracht, wonach in den verschiedenen Gegenden der Republik größere, dem Staate gehörige Grundstücke zu Wildbahnen bestimmt werden sollen, welche Niemand ohne Erlaubniß der Regierung mit einem Gewehr oder einem Hunde betreten darf; das Schießen des „Secretärs“ und des „Heuschreckenvogels“ soll überdies vollständig verboten werden. Du Plessis begründete seinen Antrag zunächst mit einem ästhetischen Argument, welchem man, wie er auseinandersetzte, auch etwas opfern müsse. Er führte aus, daß er sich innig darüber freue, nicht in einer Zeit zu leben, wo man den Löwen nur noch aus Abbildungen kenne, aber in zwei oder drei Menschenaltern sei diese Zeit für Südafrika ganz gewiß eingetreten. Allerdings gehe es nicht an, für Löwen, Hyänen und Wölfe Wildbahnen abzusondern und sie unter den Schutz des Staates zu stellen, auch könne nichts dagegen eingewandt werden, wenn der Bauer sich des Giftes bediene, um diese seinem Viehstande sehr gefährlichen Gäste unschädlich zu machen; aber im Interesse der Schönheit und des Sports sei es doch in hohem Grade zu bedauern, daß „die Thiere, mit welchen einst Simson und Herkules gekämpft hätten, der sichern Vernichtung preisgegeben seien“. Wie man sieht, gedeihen in einer Republik die aristokratischen Vertreter des Weidmannssports ebenso gut, wie in einer alten europäischen Monarchie. Uebrigens entstammt dieser du Plessis einem alten adeligen Hugenottengeschlecht, welches seine Zweige in mehreren Vertretern auch nach Deutschland entsandt hat.

Ein aussterbender Volksstamm.

Aus Perm berichtet die Düna-Zeitung: Der aus dem Perm'schen Gouvernement gebürtige Reisende K. D. Nossilow brachte in diesem Jahre drei Monate unter den Wogulen zu. Zwischen dem Ural und dem Ob, auf einer Ausdehnung von Tjumen bis Obdorsk leben noch die Ueberreste eines Volkes in den Urwäldern. Herr Nossilow erreichte das im tiefen Walde liegende Quellengebiet der Konda, eines Nebenflusses des Irtisch, wo er behufs einer zoologischen Sammlung einige Zeit verweilte und alsdann auf Böten eine Reise von tausend Werst auf der Konda machte, den Lauf dieses Flusses auf der Karte fixirte und reizende Gegenden photographisch aufnahm. Auf dieser Strecke fand er verödete Dörfer, von welchen unter zehn Häusern noch zwei, drei bewohnt waren, während die übrigen Häuser noch vor 10—20 Jahren alle den Wogulen, welche jetzt aussterben, zur Wohnung dienten. Die Sterblichkeit ist groß, die Zahl der Geburten dagegen ganz und gar unbedeutend. Kinder sind eine große Seltenheit. Herrn Nossilow gelang es, an Ort und Stelle ein reiches ethnographisches Material zu sammeln.

Marktbericht.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Chicago, deen 4. Oktober.

Tomatoes, $1 per Bushel.
Kartoffeln, 40—45c per Bushel.
Zwiebeln, $2—$2.50 per Barrel.
Kohl, $4—$5 per 100.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20—24c per Pfund; geringere Sorten variirend von 15—18½c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 9—9½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 18—18½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.25—$3.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $6—$8 per Kiste.
Trauben, 19—20c per 10 Pfd. Korb.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 10—10½c per Pfund.
Spring Chickens, 10½c per Pfund.
Truthühner, 12—12½c per Pfund.
Enten, 9½c per Pfund.
Gänse, $4—$7 per Dutzen.

Getreide.
Weizen, No. 2, 73⅞—74c. No 3, 61—67c.
Mais, No. 2, 44—44½c. No. 3, 43½—43¾c.
Hafer, No. 2, 31½—31¾c. No. 3, 28½—29c.
Roggen, No. 2, 55½—56c. No. 3, 46½—50c.
Gerste, No. 2, 65—66c. No. 3, 45—65c.
Flachssamen, No. 1, $1.06½—$1.07½. No. 3, $1.00.

Heu.
Timothy, No. 1, $10.50—$11. No. 2, $9—$10.



Charles Burmeister,
Leichenbestatter, 14sep,3m
301 und 303 Larrabee Str. — Telephon North 185.

„Der Lustige Bote“,
Kalender für 1893,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern für 20 Cents zu haben.
misa,bw — G. Krause, 203 5. Ave.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder und Schwager Carl Kunze im Alter von 51 Jahren und 9 Monaten, nach kurzem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Oct., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 70 North Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Henry Kunze und Frau.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der Amalia-Loge No. 708, Knights u. Ladies of Honor, hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder Wilhelm Steeger gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. October, um halb 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 2801 Cottage Grove Ave., nach Oakwood-Friedhof statt. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um halb 1 Uhr in der Halle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Sara Heilbronn, Protectorin,
Fred. Heintz, Secr.

N. B. — Heute Abend, Special-Versammlung um 7 Uhr in der Logenhalle.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Wilhelmine Osburg, geb. Plavier, nach einer schwierigen Operation sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 6. Oktober 1892, vom Trauerhause, 521 Melrose Str. Um stille Theilnahme bitten der betrübte Gatte:

Gustav Osburg, nebst Agnes Osburg, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater Johann Wilhelm Steeger im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2801 Cottage Grove Ave., nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen,

Bertha Kasche, Amalie Braun, Töchter.
Wilhelm Kasche, Chas. Braun, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Margarethe Erbach, geb. Blank, gestern um ein Uhr Nachmittags sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag den 6. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 934 Wolfram Str., nach dem St. Bonifacius Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen.

Joseph Erbach, Gatte.
Florence, Joseph, Henry und Andrew Erbach, Söhne.
Anna und Katharine Erbach, Töchter.
Maria und Barbara, Schwiegertöchter.
Peter Perters, Schwiegersohn.

Achtung!
Deutsch gediente Soldaten!!

Der Deutsche Kriegerbund der Südwestseite feiert am 8. Oktober in seiner Halle, 930 Hinman Str., Ecke Hoyne Ave., sein zweites Stiftungsfest mit Concert, Ball und Ausmarsch. Die Kameraden sind ersucht, um 7 Uhr bei der Halle anzutreten, um an dem Ausmarsch theilzunehmen.
Nachbar-Vereine sind freundlichst eingeladen.
sami — Das Comite.

Deutsches
Demokratisches Hauptquartier
167 E. Washington Str., Zimmer 13 und 14.
neben dem Staatszeitungs-Gebäude.
Offen täglich von 9 Uhr Morgens an.
Bürgerpapiere werden unentgeltlich besorgt. bw

16. WARD.
Deutsch-demokratischer Club.
Massen-Versammlung,
heute, Mittwoch, 5. Oct.,
in der Fidelia-Halle, 636 Milwaukee Avenue.

Zähne! Zähne! Zähne!
(Schneidet dies aus.)
Zähne werden positiv ohne Schmerzen ausgezogen.
Zähne! Zähne!
264 S. Halsted Str., Zimmer 2.
264 S. Halsted Str., Zimmer 2.
BLAKELY'S DENTAL OFFICE.
BLAKELY'S DENTAL OFFICE.
Wir machen Ihnen ein volles Set der allerbesten Zähne. Gutes Passen und Arbeit absolut garantirt, und ziehen alle Ihre Zähne für nur $7. Gold-Füllung auf 10 Jahre garantirt für $1.
Diese Offerte gilt ausschließlich nur für Donnerstag und Freitag, deshalb schieben Sie es nicht auf. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.
Es wird deutsch gesprochen.
(Schneidet dies aus.)

Großes Concert und Ball,
gegeben von
Professor A. J. Oswald's Zither-Orchester,
bestehend aus 40 der besten Zitherspieler.
Sonntag den 9. Okt. 1892, in
WALSH'S HALLE.
Ecke Noble und Emma Str.
Anfang um 8 Uhr. Ticket 50c für Herrn und Dame. Kommt Alle, so was kann man nicht jeden Tag hören! misa

Teutonia Bau-Verein,
127 La Salle Str. (offen von 8–6),
offerirt 6 Procent auf monatliche Einlagen. Eintritt nur 25 Cents für Actien von $100. Ablaufszeit der Serien nach ungefähr 5½ Jahren.
1ok,samomi,1m — L. Kreutzinger, Secr.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Baar oder Credit. — Werden Sie eine Haushaltung einrichten oder brauchen Sie etwas, um Ihr Haus oder Flat auszufüllen. Wenn dem so ist, sollten Sie uns nicht übersehen, wenn Sie solche Waaren einkaufen. Das unserige ist das größte Ausstattungsgeschäft für allgemeine Haushaltungswaaren in den Vereinigten Staaten. Wir haben Alles was nöthig ist, um ein Haus vollständig von oben bis unten zu möbliren, als: Möbeln, Oefen, Porcellan, Teppiche, Glaswaaren, Vorhänge, Uhren usw.; in der That alles, wovon man nur denken kann, daß es in einem Hause angebracht werden könnte. Unsere Bedingungen sind in der ganzen Welt bekannt als die leichtesten, die von irgend einem Credit Hause in den Vereinigten Staaten gemacht werden.

People's Outfitting Co.,
171 und 173 W. Madison Str.

Unsere Bedingungen.
$20 werth Waaren, 50c per Woche, $2 per Monat.
$50 werth Waaren, $1 per Woche, $4 per Monat.
$100 werth Waaren, $1.50 p. Woche, $6 per Monat.
200 werth Waaren, $2.50 per Woche, $10 p. Monat.
300 werth Waaren, $3.50 p. Woche, $14 p. Monat.
Besondere Bedingungen für Hotels und große Boardinghäuser.

Unsere außerordentlich niedrigen Preise!

Artikel	Preis
Gewebter Draht Springs, Hartholz Rahmen	$ 1.15
Doppel-Matratzen, gutes Zeug	1.68
Plush Parlor Sets, ausgezeichnet gepolstert, solide eichene Rahmen	16.90
6-Stück Hartholz Schlafzimmer-Einrichtung, elegante Politur	8.70
Küchenstühle, Hartholz Finish	.25
Küchen-Tische, Hartholz-Finish, mit Schublade	1.06
Hochlehnige Rohr-Stühle, Hartholz, elegant für Eßzimmer	.79
Gut backende Küchenherde	5.75
Tapestry Brüssel Teppiche, elegante Muster	.49
Guter Ingrain Teppich	.18
Reinwollene Ingrain-Teppiche, 60 Muster	.58
Folding Betten	7.25
Elegante große 18 bei 40 Sideboards mit geschliffenem Spiegel	22.50
Voll bemalte Dinner Sets, englische Waare	5.50
Elegante große Sideboards mit geschliffenem Spiegel	10.25
Elegante Muster, Nottingham Spitzen-Gardinen 3 Yard lang und 43 Zoll breit, das Paar	.48
Artistische Portieres, große Dados oben und unten, mit langen Franzen	3.15
Gute Kissen	.69
Große Mitteltische, solides Eichenholz	.90
Auszieh-Tische, Hartholz, 6 Fuß lang	2.60
Doppel-Garderoben	6.50
Cots mit gewebten Draht-Springs, passend für Hotels	1.90

Und tausend Artikel, welche zu erwähnen wir keinen Raum haben.
Bedenkt, wir verlangen keine Sicherheit, noch berechnen wir Zinsen. Alle Waaren abgeliefert, sobald die erste Zahlung gemacht ist. Freie Ablieferung überall in Cook County. Bestellungen vom Lande werden prompt besorgt. o3,5,10,12

Peoples Outfitting Co.,
171 und 173 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Große Bargains: 56 „A“ Str., 1 Block westlich von Clybourn und Southport Ave. Lagerhäuser — Bettstellen, $1 aufwärts; Rohrstühle, 50 Cents aufwärts; Bureaus, $3 aufwärts; Parlor Suits, $10 aufwärts; Nähmaschinen, $5 aufwärts; Pianos, $40 aufwärts; Tische, 25 Cents aufwärts, sämmtlich sehr billig. Offen von 3—9 Uhr Nachmittags. 9sep,1m

Zu verkaufen: Möbel eines Boardinghauses, zusammen oder einzeln. Nachzufragen die ganze Woche. 813 Blue Island Ave., oben. dimi

Hier! Schönes Andrew Folding-Bett und Matratze, $12; feines eichenes Sideboard, $14; viereckiger Heizofen; Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. mido

Zu verkaufen: Ein noch guter Kochofen, billig. 818 Ward Str.

Zu verkaufen: Verschiedene Haushaltungsmöbel, wegen Abreise. 5200 Justine Str. mido

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 8ag,3mo

Verschiedenes.

Verlaufen: Ein kleiner, weißer Seidenpudel; hört auf den Namen „Prince“. Abzugeben gegen gute Belohnung in Kuhns Halle, Ecke Belmont Ave. und Wallace Str., Avondale.

SCHILLER-THEATER.
103–109 Randolph Str.
Direction . . . . . Welb und Wachsner.
Geschäftsführer . . . . . Siegmund Selig.

Mittwoch und Donnerstag, 5. und 6. October.
Debut des Frl. Rosa Nordmann.
FRANCILLON.
Schauspiel in 3 Acten von A. Dumas Sohn.
Freitag, den 7. October.
1. Vorstellung der classischen Serie.
Minna von Barnhelm.
Lustspiel in 5 Acten von G. Lessing.
Samstag, den 8. October.
Matinee: **Francillon.**
Abends: **Sein bester Freund.**
Sonntag, den 9. October.
2. Abonnements-Vorstellung. Debut des Frl. Erna Palm vom Lessing-Theater in Berlin.
CORNELIUS VOSS.
Lustspiel in 3 Acten von F. v. Schönthan.
Sitze jetzt zu haben.
Montag, den 17. October: Beginn der englischen Saison.

Minerva Institut,
Töchterschule und Pensionat,
N. O. Ecke Paulina Str. und Berteau Ave.,
Ravenswood, Ill.,
von Chicago aus durch Graceland Ave.-Pferdebahn und Chicago und Northwestern Eisenbahn erreichbar.
Anfragen beantwortet — 17a,mi,bw
Frau Amalie Ende, Vorsteherin, P. O. Box 383.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Junge, tagsüber in Bäckerei zu arbeiten. $15—$18 monatlich. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, die Cake-Bäckerei zu erlernen. Einer, der schon an Cakes gearbeitet hat, wird vorgezogen. 564 W. Indiana Str. mido

Verlangt: Schneider auf Hosen und Westen. Beständige Arbeit. Nordost-Ecke Indiana Ave. und 39. Str. bei Riffel.

Verlangt: Ein Carpenter für Flick-Arbeit. L. Reinke, 353 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter; frisch Eingewanderter vorgezogen. 436 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Deutscher, alleinstehend, welcher Englisch spricht, als Porter und an der Bar zu helfen. Empfehlungen. 122 Kinzie Str.

Verlangt: Ein starker Junge, nicht unter 16 Jahren, der etwas Erfahrung im Schneidergeschäfte hat, um Nähte an Knaben-Jacken zu bügeln. $4 bis $5 die Woche. 438 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Gute Rockschneider und ein Mann auf Reparaturen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 4223 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk, welcher schon in deer Stadt gearbeitet hat. Referenzen erforderlich. 3001 State Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brod, oder ein Junge, der schon an Brod gearbeitet hat. 294 E. North Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit im Restaurant. 32 W. Madison Str., im Basement.

Verlangt: Ein Waiter. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Painters. 1251 N. Halsted Str.

Verlangt: Cigarrenmacher, sowie ein Lehrling. 643 Orchard Str.

Verlangt: Grocery-Clerk. 1007 N. California Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 61 Wendel Str.

Verlangt: Sogleich, ein Zeitungsreisender, beständiger, fleißiger Deutscher, unter günstigen Bedingungen. Muß $100 Caution stellen. Näheres in der „Tribune“-Office, St. Louis, Mo.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand an Brod und Cakes. Tagarbeit. 688 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mann, der ein Pferd treiben kann und sonst im Hause Arbeit verrichten will. 733 W. Monroe Str. Lohn $15 per Monat.

Verlangt: 15jähriger Junge um Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. Lohn $4. 395 Larrabee Str. 5oc,1w

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 88 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher. Lediger Mann. 317 N. Franklin Str., nahe Oak Str.

Verlangt: Guter Schneider und ein guter Bügler. Guter Lohn. 543 Lincoln Ave., Färberei.

Verlangt: Carpenters. 4 gute Trimmers. Nordost-Ecke Clark und Superior Str.

Verlangt: Ein guter Junge. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Helfer in einem Flaschenbier-Geschäft. Lohn $7 per Woche. 46 Florence Ave.

Verlangt: 2 junge Herren, unverheirathet, gute Zither- und Guitarre-Spieler, um sich einer Sänger-Gesellschaft anzuschließen. Müssen auch singen können. Adr. Z 99, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Butcher. 59 Willow Str.

Verlangt: Starker Bursche um Pferde zu besorgen. Kann eben eingewandert sein. 1563 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider um im Store zu arbeiten. 533 W. 12. Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Brodbäcker. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Adler, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Ein guter Eckneider. 675 Larrabee Str.

Verlangt: Jungen, über 14 Jahre alt, um Pakete auszutragen. Zu melden an der Hinterthüre. Mandel Bros., 117—123 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. Muß Englisch sprechen. Nachzufragen heute Abend. 110 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Butcher zum Wurstmachen. 276 W. Division Str.

Verlangt: Ein Porter. Südwest-Ecke Sherman- und Van Buren Str., Basement.

Verlangt: 2 gute Schmiedehelfer. 35 Elston Ave.

Verlangt: Ein Schneider an alte und neue Arbeit. 483 W. Indiana Str. mido

Verlangt: Ein guter Butcher. 53 Willow Str.

Verlangt: Lediger Schmied und Helfer. — 244 N. Franklin Str., S. W. Ecke Jackson Str. mido

Verlangt: 2 Maurer. 2 Monate beständige Arbeit. Guter Lohn. Downers Grove, Ill. mido

Verlangt: Ein Junge. $15—18 per Monat, sowie ein Gehilfe in der Bäckerei. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, 16—18 Jahre alt, auf dem Lande, nahe Chicago. 417 35. Str.

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk. 636 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cigaarenkisten-Nagelmaschine. 10 und 12 N. Canal Str., 2. Flur.

Verlangt: Guter Schneider. Alte und neue Arbeit. 703 W. Lake Str.

Verlangt: Helfer an Custom-Röcken. 390 S. State Str. 4oc,1w

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4oc3mo

Verlangt: Tinners. 611 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann in Cigarrenfabrik. 51 Lake Str. dimido

Verlangt: Ein guter Glasbläser für Thermometer und ein guter Scalamacher. A. Weiskopf, 111 5te Ave. 4ok,1w

Verlangt: Deutscher Grocery-Clerk; muß Erfahrung haben und Referenzen geben. Nachzufragen 898 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit im Grocery-Store. 589 W. 13. Str. dimido

Verlangt: Leute für de nVerkauf des „Lustigen Boten“ Kalenders. Guter Verdienst zugesichert. H. Schimpfky, 276 E. North Ave. misa,bw

Verlangt: Cornicemacher. Müller, 348 Hastings Str.

Verlangt: Ein guter Schneider an Kunden-Hosen. N. Schlag, 335 Blue Island Ave., N. W. Ecke von Hastings.

Verlangt: 2 Cement-Finisher an Seitenwegen und Basements; auch 8 Arbeiter. Beständige Arbeit. 734 W. Chicago Ave., 3. Stock. dimi

Verlangt: Ein guter lediger Waiter. Merchants Hotel, 85 Plymouth Place, 3. Ave. dimi

Verlangt: Gute Bügler an Herrenkleider. 543 Lincoln Ave.

Verlangt: 3 gute Abbügler an Shopröcken. 28 Bissell Str. dimido

Verlangt: 3 Fuhrleute, um Bricks zu fahren. Beständige Arbeit. 1374 W. Lake Str.

Verlangt: 200 Arbeiter für das nördliche Michigan und Wisconsin, $1.75—$2; den ganzen Winter Arbeit. Auch Sägemühlen- und Waldarbeiter. Freie Fahrt. 200 Männer für Eisenbahnen, Farmen, Steinbrüche, Drahtfabrik und andere Arbeiten. Nahe der Stadt. 200 Leute für Ver. Staaten Regierungs-Arbeit im Süden. $26 per Monat und Board, für 8 Stunden Arbeit. Billige Fahrt. Im Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 3oc,1w

Verlangt: Starke Jungen. 212 W. Polk Str. 3ok,1w

Verlangt: Einige gute Bücher- und Zeitschriften-Colporteure bei festem Lohn und Commission. Zu erfragen bei Hermann Krause, 203 5. Ave., von 8—10 Uhr Vorm.

Thuet Eure Pflicht!
Werdet Bürger!
Heute Abend werden zwei Richter zum Naturalisiren von Bürgern im Gericht anwesend sein.

Alle Deutschen, die seit zwei Jahren im Besitz ihrer ersten Papiere sind, fünf Jahre in diesem Lande wohnen, sollten sich heute Abend im demokratischen Hauptquartier, Zimmer 13 und 14, No. 167 Washington Str., einstellen, wo ihnen die Papiere unentgeltlich besorgt werden. Ein Jeder, der die Bürgerpapiere haben will, muß einen Zeugen mitbringen, der den Applicanten 5 Jahre in diesem Lande kennt. —sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen um Toiletten-Seife einzupacken, in Fabrik. Allan B. Wrisley, 479—483 5. Ave. mido

Verlangt: Damen, um Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Av. 5oc,misamo,1m

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, im Laden aufzupassen und für Hausarbeit. 879 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, welche Zuschneiden und Anpassen lernen wollen. 460 W. 12. Str., eine Treppe. msa

Verlangt: 4 gute Schneiderinnen. 379 Wells Str.

Verlangt: 4 Maschinenmädchen an Shop-Röcken, 2 zum Taschenmachen. 27 Cleveland Ave. 4oc,1w

Verlangt: Mädchen an Rahmenarbeit, um Decken zu machen. Arbeit wird nach Hause gegeben. Beständige Arbeit den ganzen Winter. Wir lehren Mädchen in zwei Tagen. Enterprise Knitting Works, 760 W. North Ave. dimi

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcken. 44 Emma Str. dimi

Verlangt: Eine Kleidermacherin und ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Zu erfragen 221 Burling Str. dimido

Verlangt: 2 Maschinen- und 4 Hand-Mädchen an Röcken. Guter Lohn und stetige Arbeit. 183 Ambrose Str. dimi

Verlangt: Mädchen an Wheeler u. Wilson Maschinen, sowie kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 578 N. Market Str., nahe North Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen um Schachteln zu machen. 10 und 12 N. Canal Str. 29sep,1w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin. 2971 Groveland Ave. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Restaurant-Arbeit. 348 S. State Str.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen; eines in mittleren Jahren vorgezogen. 580 W. 15. Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 4201 Ellis Ave., Flat C.

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 67 Rush Str. —sa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 435 Taylor Str., oben. midofr

Verlangt: Ein Mädchen, sofort, im Restaurant. 2232 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mit einem Kinde, die Lust hat, nach außerhalb der Stadt zu gehen, für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 156 Fremont Str., im zweiten Stock. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 533 Jackson Boulevard. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen in Privatfamilie. 819 N. Clark Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Lohn $5. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das auch nähen kann, für zweite Arbeit. Lohn $2.50. 626 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 616 Dearborn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2937 Parnell Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen und Haushalten. 1136 Armitage Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, um in der Haushaltung behülflich zu sein. 697 Wells Str., Hintergebäude.

Verlangt: Sofort, eine Person in gesetztem Alter, welche die Haushaltung und Erziehung zweier Knaben von 6—8 Jahren übernimmt. 1240 Newport Ave., Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht; muß waschen und bügeln können. Kleine Familie. 369 N. Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 139 Lincoln Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Meyer, 5131 Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Ecke Belmont und Elston Ave., Avondale.

Verlangt: Frau zum Scheuern Donnerstag Morgen. 7 Uhr. 30—32 W. Madison Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Näheres 299 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, um einem Kinde aufzuwarten. 725 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen, um in einer kleinen Familie behilflich zu sein. 647 Burling Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 519 Henry Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4. Auch ein Kindermädcheen von 14—17 Jahren. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3700 Forrest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in Familie ohne Kinder. 24 Lane Place, 3. Flat. mido

Verlangt: 2 Mädchen. Eines zum Kochen, Waschen und Bügeln und eines zum Nähen. 3639 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 608 Milwaukee Ave., in Office.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 578 N. Market Str.

Verlaigt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas Kochen verstehen. 38 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das Erfahrung in allen häuslichen Arbeiten hat, wenn auch noch nicht lange im Lande, findet gute Stelle. 52 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 82 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen. 745 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 150 Osgood Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen. 562 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, sofort. 155 Fowler Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. Drei in der Familie. 30 Menominee Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 13 Jahre alt, um auf Kinder aufzupassen. Mrs. Schimpff, 627 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 die Woche. 355 S. Hoyne Ave. dimido

Verlangt: Eine gute Köchin. 380 W. Lake Str., im Saloon. dimi

Verlangt: Eine mitteljährige Frau in kleiner Familie, Alles zu versehen und auf ein fünf Monate altes Kind zu achten. Mann und Frau sind tagsüber im Geschäft. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen Zimmer 25, 151 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin. Guter Lohn. 453 Dearborn Ave. dimido

Verlangt: Ein nettes Mädchen zur Führung des Haushalts von 2 Personen; muß Zeugnisse haben. Näheres 587 Larrabee Str. 1of,1w

Verlangt: 100 Mädchen in Privatfamilien. Frau Leverenz, 467 E. Division Str. 1oc,7times

Verlangt: Köchin, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave. Frau H. Weiser. 19sep,1m

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 111 Elbourn Ave.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für alle Hausarbeit, auch frisch eingewanderte Mädchen erhalten die besten Plätze auf der Südseite, bei Mrs. Kuhn, 3107 Prairie Ave. 5sep,1m

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Köhne zum Eincassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4mz,frmomi,bw9

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, gesucht. Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5sep,3mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Person, 3337 Wabash Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein zweites Küchenmädchen. 996 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 433 26. Str. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin. Adresse: M. 39, Abendpost. dimido

Verlangt: Ein sittsames junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei Leuten. 322 Blue Island Ave. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1271 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien. 507 Sedgwick Str., Frau Köller. 3oc,1w

Verlangt: Mädchen für Privat-Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 3ok,1m

Verlangt: Ein zweites Küchenmädchen. 836 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen mit guter Singstimme, um sich einer Gesellschaft anzuschließen. Adr. M. 96 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und auf ein Kind zu achten. 60 Centre Str., im Store.

Verlangt: Eine Haushälterin, von einem Wittwer mit 2 Töchtern, eine von 9, die andere von 11 Jahren. 3344 Honore Str., zweites Haus von 39. Str., Südseite.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 510 W. 12. Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Le Grand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Geschirrwaschen. 285 E. Division Str., Restaurant.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3558 Emerald Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Amerikanische Familie. 253 Belden Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges, ordentliches arbeitsames Mädchen. 700 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 442 Milwaukee Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 26 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 569 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn und beständiger Platz. Nachzufragen 886 N. Halsted Str., im Store.

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 189 Lake Str., Ecke 5. Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit.. Lohn gut und Platz beständig. Nachzufrtgen in No. 436 Ashland Boulevard, nahe Polk Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann, in einer Privatfamilie. Guter Lohn. 797 W. Monroe Str. modimi

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Stellenvermittlungs-Bureau, bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 3oc,1w

Verlangt: In einer deutschen Familie ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen verlangt. Nachzufragen 485 Belden Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und für Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften mögen vorsprechen. Frau Peters, 225 Larrabee Str. dimi

Verlangt: 2 saubere nette Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 State Str. 4ok—31ok

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Lohn, $3 per Woche. H. Tedrahm, Elmhurst, Ill., oder: O. 135, Abendpost. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 458 North Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3220 Graves Place. dimi

Verlangt: Ein Mädchen das kochen, waschen und bügeln kann. 418 N. State Str. dimi

Verlangt: Ein Kindermädchen und ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3415 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adresse: 48 Lincoln Ave., City. 3ok,1w

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 3ok,1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ecke 14. und Morgan Str., Saloon. modimi

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein guter Mann sucht Stelle als Porter. Kann Pooltisch und Bar tenden. Adr. L. 133, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Bäcker, der 7 Jahre als Vormann an Brod gearbeitet hat, sucht eine Stelle. Näheres 271 Augusta Str.

Gesucht: Ein Schmied, der in Deutschland sein Geschäft 10 Jahre lang für sich betrieben hat, sucht stetige Arbeit. Adresse: Dan. Hofer, Pullman, Ill., Post Box 330.

Gesucht: Ein erster Classe Bäcker an Brod, Cakes und Pies sucht Stelle. 375 N. Franklin Str.

Gesucht: Junger Mann, Anfang der 20er Jahre, sucht irgend welche Beschäftigung im Hotel oder sonst dergleichen; ist willig zu jeder Arbeit. 3558 Emerald Ave.

Gesucht: Deutscher Conditor, guter Ornamenter und Fancy Arbeiter, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in Hotel oder Bäckerei Stelle. Briefe an Joseph West, 57 Quincy Str., erbeten. dimi

Gesucht: Bautechniker, guter Zeichner sucht Stellung in Architekts- oder Baumeisters-Office. Zunner, 386 E. North Ave. dimi

Gesucht: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umzugehen versteht, sucht eine Stelle. 244 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweiter Bartender. Adr. H. 101, Abendpost. dimi

Gesucht: Ein kräftiger Deutscher, 5 Jahre im Lande, sucht irgend einen Vertrauensposten. Cautionsfähig. Adr. H. 116, Abendpost. dimido

Gesucht: Tüchtiger junger Mann, Belgier, kurz im Lande, der deutschen, französischen, italienischen, portugiesischen, spanischen, neugriechischen, arabischen und ziemlich der englischen Sprache mächtig, mit kaligraphischer Handschrift, sucht lohnende Beschäftigung. Agenten verbeten. Gefl. Zuschriften unter P. 56 an die Expedition dieses Blattes, bis einschließlich 7. October, erbeten. modimi

Gesucht: Ein junger Deutscher mit guter Schulbildung sucht dauernde Beschäftigung. Adresse: S. 30, Abendpost. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht eine gute Stelle als Butcher. F. B. Großkurth, 63 Madison Str., Harlem, Ill. 30sep,1w

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Platz als Haushälterin. Adresse: H. 131, Abendpost. —sa

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. 1286 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine alte Frau sucht eine gute Stelle; sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Zu erfragen 19 Armitage Court.

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin. 284 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, welches das Nähen in Paris gelernt hat, sucht Arbeit bei einer Kostüm-Näherin. Adresse: 290 W. 14. Str. —fr

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Kinder nicht ausgeschlossen. 552 W. 14. Str., oben.

Gesucht: Gute Businesslunchköchin sucht eine selbstständige Stellung. 472 Sedgwick Str., oben. dimi

Gesucht: Eine junge deutsche Frau, seit mehreren Jahren im Land, sucht Stelle als Wärterin bei Kranken oder Wöchnerinnen. Mrs. Lassen, 966 Elk Grove Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Wagen und Geschirr, $40. 333 Melrose Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, sehr billig. 865 Southport Ave., im Butcher-Shop.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. Billig. 570 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Expreßwagen mit Pferd und Geschirr. 73 Gardner Str., nahe Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Ein Doppelwagen mit stetiger Arbeit das ganze Jahr. Adresse: 390 24. Str.

Zu verkaufen: Ein billiges Pferd, passend für Peddler. Adresse: A. Arnold, 390 24. Str.

Zu verkaufen: Elegantes Buggy, wenig gebraucht. Preis $125. 92 Mozart Str. modimi

Zu verkaufen: Echter Neufundländer Wachthund. — Ecke Edgemont Ave., ein Block Nord von 12. Str., Ecke Loomis. misa,3w

Zu verkaufen: Ein gut sprechender Papagei, sowie ein kleiner Black Terrier Hund, 2 Jahre alt. 587 Larrabee Str. J. Miedlinck.

Saison-Eröffnung! Große Auswahl der so beliebten deutschen Canarienvögel, Sänger. Ferner sprechende Papageien, Spottvögel, Käfige und importirter Samen. Reelle Bedienung. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave. 15sep,1m

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon auf der Südseite. Näheres zu erfragen bei Kirchhoff u. Neubarth, Ecke Lake und State Str. 5oc,1w

Zu verkaufen: Delicatessen-Store und Milch-Depot. Billig, wenn sofort genommen. 728 Dania Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbier-Geschäft mit zwei Stühlen. Adresse: M. 129, Abendpost. —fr

Zu verkaufen: Grocery-Store. 161 Wells Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon (Westseite) mit Stock und Licens, $400, bloß die Hälfte Baar. Wegen Abreise. Näheres bei R. Tillmann, 124 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Bäckerei- und Candy-Store, nachweislich gut. Näheres für Selbstkäufer 192 La Salle Ave. mido

Zu verkaufen: Sehr billig, eine gangbare Milch-Route. 827 Montana Str. midofr

Zu verkaufen: Barbier-Shop mit zwei Stühlen. $75. 1151 Wellington Ave., Ecke Racine Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, sehr billig. Oder zu vertauschen gegen Pferd und Wagen. 954 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Für $250, ein prachtvoller Eck-Butcher-Shop, mit schönster Einrichtung, fast neuen Wagen und sonstigen Geräthschaften. Eine ausgezeichnete Geschäftsstelle. Näheres bei Moßler, 167 Dearborn Str., Zimmer 414.

Muß sofort verkaufen: Grocery-, Confectionery-, Cigarren- und Notion-Store. Guter Verkaufsgrund. Macht Offerten. 323 W. Chicago Ave. —sa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein gutgehendes Bäckerei-, Confectionery- und Delicatessen-Store. Gutes Geschäft. Nachzufragen 241 Orchard Str. —sa

Zu verkaufen: Saloon. Gute Lage. 208 Wells Str. —sa

Zu verkaufen: Ein vollständiges Hausmover-Geschäft, Pferd und Wagen. 857 34. Str.

Zu verkaufen: Meat Market. 1297 S. Milwaukee Ave., nahe North Ave. dimi

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe ein Saloon, billig. 892 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop. Der Käufer muß deutsch und englisch sprechen. 87 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, Nordseite, mit Wohnung, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Nachzufragen 158 Center Str. 4oc,1w

Zu verkaufen: Saloon mit Restaurant. 143 E. Monroe Str. modimi

Zu verkaufen: Ein Schuhmacher-Shop, billig. 745 Root Str., Stock Yards. modimi

Zu verkaufen: Vorzüglicher Meat Market mit voller Einrichtung, 2 Pferden, Wagen, ausgezeichnetem Store und Order Trade, wegen Abreise. Näheres 816 Seminary Ave. —sa

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus. Billige Miethe; 12 Zimmer. 107 W. Erie Str., nahe Milwaukee Ave. modimi

Zu verkaufen: Ein Grocery-Store, wegen Abreise des Besitzers nach einer andern Stadt. 334 E. 22. Str. sa—do

Zu verkaufen: Eck-Saloon. 783 W. 12. Str., Ecke Wood Str. 30sep,1w

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber, Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei- und Confectionery-Store. Preis $285. Gute Lage; nur $15 Miethe. Kommt sofort und überzeugt Euch selbst. 128 Sheffield Ave. 29sep,1w

Wir kaufen und verkaufen Grundeigenthum, Saloons, Hotels, Groceries etc., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Prozent. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1j

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Einige schön möblirte Zimmer, mit Benutzung von Gas und Bad. 472 Wells Str. mido

Knabe oder Mädchen kann Aufnahme und Erziehung in einer Lehrersfamilie finden. Adr. O. 130 Abdp. mido

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. Näheres 135 Racine Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 47 Orchard Str.

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Zimmer an einen Herrn. 620 Milwaukee Ave. misa

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer für zwei Herren, kleines Frontzimmer für einen Herrn. Gute deutsche Küche. 184 Huron Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. Nachzufragen 1542 Diversey Str. 5oc,1w

Zu vermiethen: Gute Higharm-Nähmaschine, billig. 577 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 Boarders bei einer Wittwe. 203 Clybourn Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Mann oder Mädchen. 460 W. 12. Str. misa

Verlangt: 2 anständige Boarders. 124 Clybourn Ave., 1 Treppe. midofr

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontzimmer, mit oder ohne Board. 676 Larrabee Str.

Verlangt: Anständige Boarders. Gemüthliches Heim und gute Kost. 163—165 Ontario Str., oben.

Zu vermiethen: Zimmer in Privathaus. 320 W. Chicago Ave. 5oc,1w

Zu vermiethen: 6 Zimmer für $11. Alles neu angestrichen. 436 W. Huron Str. mido

Verlangt: Boarders. 48 Orchard Str. dimido

Zu vermiethen: 6 Zimmer $10. 5 Zimmer $8, mit Baywindow, Speicher und Stall. 5239 Paulina Str. Steinhauer. dimidofr

Zu vermiethen: Ein Zimmer an einen Herrn oder Dame, mit oder ohne Board. 164 Fremont Str. dimi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 135 Racine Ave., Top Floor. dimi

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer mit Front-Bettzimmer und Closet an einen oder zwei anständige Herren. Separater Eingang. 12 Star Str., nahe North Ave., 1 Treppe hoch. dimido

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 128 Clybourn Ave. 4 oc,1w

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer an 2 anständige Herren. 60 Burling Str. 4oc,1w

Zu vermiethen: Ein Eck-Store, passend für Hardware oder irgend ein Geschäft. 3604 Bloom Str. 4oc,1w

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer. 395 W. Randolph Str. —8oc

Gesucht: Ein oder 2 kleine Kinder in Pflege zu nehmen. Mrs. Leeman, 202 Hudson Ave., hinten. dimi

Verlangt: Einige anständige Boarders. 1205 Western Ave. 3ok,1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, neu eingerichtet, Bad und Gas; mit oder ohne Board. 73 E. Kinzie Str. Hausschild. 3ok,1w

Zu vermiethen: Store und Basement. 73 W. Lake Str. Bei A. Mascher, 180 E. Randolph Str. — 29sep,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 24sep,2w

Zu miethen gesucht.

Kost und Logis sucht ein Deutscher in einer anständigen Familie auf der Nordseite an der Car. Offerten mit Preis unter K. 132, Abendpost. Familienanschluß erwünscht.

Ein jüdischer junger Mann sucht Zimmer und Board in einer anständigen Familie. Adr. M. 134, Abendpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Bargain: Grocery-Ladentisch, $4.50; Schaukasten, $4.50; Shelving, Cassirer-Tisch, Saloon-Ofen. 108 W. Adams Str. mido

Zu verkaufen: Etliche gute Pferde, billig, sowie gute Wagen zum Abliefern. Näheres beim Vormann, Mandel Bros.' Ställe, 36 E. 14. Str.

Zu verkaufen: Billig, wenig gebrauchte Singer-Nähmaschine. 378 Cleveland, Basement.

Zu verkaufen: Schönes helles vollständig möblirtes 7-Room Flat. Passend für Boarders. Sehr billig. 191 North Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, zwei fast neue Singer Knopfloch-Maschinen. 316 Sedgwick Str., hinten, oben. dimi

Zu verkaufen: Meat Market Einrichtung, billig. — 1258 Wolfram Str. —mi

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $151 White $15. DomesticOffice 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouvernier u. Speidel. 15dez1j

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Wittwe, Anfangs der 40er, von angenehmen Aeußern, sowie eigenem Heim und completer Wirthschaftseinrichtung, wünscht die Bekanntschaft eines Mannes annähernd gleichen Alters und mit etwas Vermögen, lieber mit stetigem Verdienst, behufs Verheirathung. Adr. W. 99, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe in den 40er Jahren, Geschäftsfrau, wünscht Bekanntschaft mit einem gut situirten evangelischen Handwerker zwecks Verheirathung. Adresse: L. 128, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Arbeiter, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden Mädchens oder jungen Wittwe zu machen behufs Verheirathung. Adresse: K. 127, Abendpost.

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 der Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung usw. Tag- und Abendstunden. Nissen's Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 4oc,1w

Englischer Unterricht während des Tages ertheilt ein Student der Rechte. Adr. P. 14, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

Ein Heim auf die leichteste Art zu erwerben. — Hier ist wie.

$1075 für eine ausgezeichnet gebaute Brick-Cottage und große Lot. $100 Baar und Rest auf lange Zeit und monatliche Abzahlungen von nur $8. Angenehme Lage, Straßenbahnen vor der Thür; Seewasser in jedem Hause.

Ich habe während der letzten 5 Jahre Hunderte dieser Cottages gebaut und verkauft. Sie sind allgemein zufriedenstellend; ihre Popularität wird immer größer, sie haben fortwährend Absatz gefunden, sie sind so schnell verkauft, wie sie hergestellt wurden; sie wurden und werden noch immer an Freunde der ersten Käufer verkauft, welche am besten Gelegenheit hatten, dieselben zu prüfen, da sie Jahre lang während der Sommerhitze und Winterkälte darin gewohnt haben.

„Es kommt mir vor, als ob wir ein Haus und Lot zum Geschenk erhalten hätten“, sagte die Frau eines Käufers, welche von theuren Miethwohnungen in eine dieser Cottages gezogen war. Kommt und seht, ob Ihr auch nicht so darüber denkt.

Office: An Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str. Offen jeden Tag, ausgenommen Sonntags, von 8 Uhr Vormittags bis 5.30 Nachmittags. Archer Ave.-Straßen-Car, gezeichnet „Brighton Park“, bringt Sie ohne Car-Wechsel bis zur Office-Thüre.

W. H. Bowman,
mifr — Kedzie Ave. und 38. Str.

Zu verkaufen: Umstände halber billig, schönes neues 18-Zimmer Haus für 4 Familien. Vermiethen für $36 monatlich. Preis $3800. Baar $300, Rest leichte Abzahlung. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen um weg zu moven: Ein 2-stöckiges Framehaus. Storefront und 6-Room Flat. Fixtures zu verkaufen. Näheres 310 Wells Str. mido

Zu verkaufen: 2 gute Geschäftslotten an Ashland Ave., nahe Lane Park, Lake View, einzeln oder zusammen. Nachzufragen 2060 N. Ashland Ave. mifr

Zu verkaufen: Eine 80 Acker Farm, 7 Meilen von Grand Haven und Grand River, in dem sogenannten Fruchtbeet von Michigan gelegen. Wegen plötzlich eingetretener Geschäftsverhältnisse unter der Hand sehr wohlfeil zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt L. Schneidenbach, 1247 George Str., Chicago, Ill. dimi

Zu verkaufen: Grundeigenthum, 467 Wells Str., Lot 34 bei 264, nebst Gebäulichkeiten. Zu erfragen 202 Centre Str. 29sep,1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j7 — 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Euerm Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14apl1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 18mai,1j

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 u. 4. Schneidet dies aus. mz19,1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1008 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Geld geliehen!
In großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos etc.; ehrliche Behandlung, mäßige Raten, prompte Bedienung; keine Zinsen im Voraus; streng vertraulich; keine Fortschaffung der Sachen. C. F. Bowlus, 81 S. Clark Str., Zimmer 9, gegenüber Courthaus. 7jul,6m

Geld zu verleihen. Neue Series jetzt offen. Ashland Bau- und Leih-Verein verleiht Geld ohne Verzug; keine Prämie. Die leichteste Art und Weise, Hypotheken abzuzahlen. Office: 666 W. 12. Str. Offen Abends. Geschäftliche Versammlung Dienstag Abends. C. F. Wiebe, Sekr. modimi

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. mai9—6m

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung. Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich kurirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zaro, 497 W. Monroe Str. 2sep,1m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 824 W. Madison Str., behandelt alle Frauenkrankheiten, incl. Unregelmäßigkeiten, mit sicherem Erfolg, ohne Operationen. Erster Klasse Privatheim. 20jährige Praxis. bw

Durchaus privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Bezahlung mäßig. Gute Behandlung. Frau Labine, erste Klasse Hebamme, 218 W. Indiana Str. misabw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermits Salbe nicht heilt; 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

J. Hertz, 186 Cleveland Ave., empfiehlt sich als zuverlässiger Carpenter für alle Carpenter-Arbeit bei mäßigen Preisen. 10sep,sami,1m

Da der Andrang zu den Vorstellungen im Deutschen Theater in der Aurora Turnhalle und Müllers Halle an Abend ein sehr großer ist, macht die Direction bekannt, daß von jetzt ab die Casse in beiden Theatern Sonntag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr geöffnet sein wird. midofr

Ich wünsche einige Adressen von und bei Burgheim, Bayern. Adresse: Jos. Stel, 456 Lewis Str.

Mrs. Maltros ist von 714 Loomis Str. nach 1010 Hinman Str. umgezogen und ist bereit, ihre alten, sowie neuen Kunden zu empfangen.

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 23l,3w

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 400 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 15sep,1m

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 480 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str.
J. B. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
B. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. B. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
B. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 301 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
B. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. B. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
B. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
B. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2028 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.,
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Gladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 381 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brummer, 508 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau C. R. Dov, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
B. Bermann, [illegible] Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
N. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neukaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. M. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Strubsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Neltnor.
Washington Heights: S. Nissen.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Co.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicago's.

Der Hirtenschüler.

Von Hermine Villinger.

(4. Fortsetzung.)

Die Zeit zum Abendläuten war längst vorbei, da fiel es Fridolina, die nicht einschlafen konnte, plötzlich ein, daß sie vergessen, den englischen Gruß zu verkünden. Sie erhob sich, warf ihr Röckchen um, nahm in aller Stille den Laib Brot und ein Messer aus dem Wandschrank und tastete sich damit im Dunklen zum Heuboden hinauf.

Leodegar fuhr erschreckt aus seinem wüsten Halbschlaf, als Fridolina plötzlich zu Füßen seines Lagers, in dem Streifchen Mondlicht auftauchte, das zur Dachluke hereinschien.

„Warum hast du dem Cölestin die Hand gegeben?" herrschte er das Mädchen an.

„Was hab' ich denn machen sollen?" fragte sie leise zurück.

„Wenn's noch einmal geschieht, bring' ich ihn um —"

„O Leodegar, nein! Hast du denn vergessen, daß es in den zehn Geboten heißt: ‚Du sollst nicht tödten' — du bist gewiß nur so bös, weil du Hunger hast — schau, ich hab' dir's Brot gebracht, iß, dieweil ich zu Abend läut' und für uns beide bet'."

Er schwieg und starrte auf das Brot hin, als jedoch das Glöcklein durch die nächtliche Stille zu tönen begann, wurde ihm plötzlich gar seltsam zu Muth.

„Schau," meinte er, „wann's noch so wild in mir ist, brauchst nur zu läuten, dann wird alles gut."

Und er machte sich ganz vergnügt über den Laib Brot her, dieweil Fridolina den englischen Gruß betete und dazu unermüdlich ihr Glöcklein zog.

Es weckte auch die Müllerin aus dem ersten Schlaf, die, ärgerlich über das Geläute zu so später Stunde, aus dem Bett fuhr und die Treppe zum Heuboden hinaneilte. Aber ehe noch ihr Kopf über der Fallthüre erschien, duckte sie schleunigst wieder unter. War es die Stimme ihres betenden Kindes, oder der Klang des Glöckleins, der ihr plötzlich wie eine Mahnung zum Herzen drang? Jawohl, sie hatte wieder getobt und geschrieen, und mit ihrem wüsten Thun den Mann ins Wirtshaus getrieben — uneingedenk all ihrer Vorsätze.

„Und wie wird er heimkommen," stöhnte sie in Reu' und Herzeleid vor sich hin, und hörte nicht, daß hinter ihr leise die Thür aufging, und der Müller, die Schuhe in der Hand, sich in die Stube stahl, denn auch zu ihm hatte der Klang des Glöckleins seinen Weg gefunden und ihn zur rechten Zeit nach Haus geholt.

Bald nachdem Cölestin sich wieder in seiner Heimath niedergelassen, trat Leodegar, eine Ladung Bürsten auf dem Rücken, seine erste Wanderschaft an. Zur Zeit stand's um das Straßenwesen im Schwarzwald noch schlimm genug, und Leodegar mußte seinen Weg über den Feldberg nehmen, um nach Freiburg, dem Ziele seiner Wanderschaft, zu gelangen.

Es war am siebten Mai, zu Christi Himmelfahrt, als er rüstig und wohlgemuth, mit vor Erstaunen weit aufgerissenen Augen zu den Thoren der Breisgauer Hauptstadt einzog.

Ein herrliches Geläute empfing ihn, und ein festliches Gewühl von Stadt- und Landleuten zog ihn mit sich fort, die lange Gaß hinunter, zum Münster, dessen schlanke Thürme fast gar bis in die Wolken ragten. Drinnen aber verging ihm ob all der Pracht Hören und Sehen. Ein ganzes Domcapital bewegte sich um die greise Gestalt des Erzbischofs, vom Chor brauste ein mächtiges Orgelspiel, und ein Gesang ertönte, daß es dem Leodegar schier gar den Athem benahm. Nicht ein einziges Vaterunser brachte er angesichts all dieser Herrlichkeit zu stand, und es war ihm fast lieb, als endlich die fromme Gemeinde dem Ausgang zudrängte ins Freie. Alsdann ging's frisch von der Andacht weg auf den Karlsplatz zur Parade, wo die Soldaten in ihren kurzen weißen Röcklein in Reih und Glied standen und solch' lustige Stücklein aufspielten, daß dem Leodegar zu Muthe ward, als müsse er mitsamt seinem Rücksack direkt in den Himmel fliegen. Trotz all dieser neuen Eindrücke verlor er jedoch keinen Augenblick seinen Zweck aus dem Auge, und als nun die Soldaten mit den feurigen Rossen ihrer Vorgesetzten abzogen, folgte er ihnen unverzagt in den Stall; hier zog er eine seiner Bürsten aus dem Sack und zeigte den Leuten, ohne viel Worte zu machen, wie bequem auf diese Weise die Pferde zu putzen seien. Die Soldaten, sofort gewonnen durch das Zweckmäßige dieses Verfahrens führten ihn zum Commandanten, und die Folge war, daß Leodegar den Auftrag bekam, in möglichst kurzer Zeit so viele Bürsten zu liefern, als er im stande sei.

Cölestin Brender mit seiner Salpetersiederei galt nun nicht länger als einzige Berühmtheit auf den Höhen des Todtnauerberges, der Bürstenbinder Leodegar Thoma nahm mit einem Schlag das Hauptinteresse für sich in Anspruch! Kein Wunder! Denn indem Cölestin fortgesetzt für sich allein schaffte und niemand einen Einblick in seine Werkstätte thun ließ, nahm Leodegar sozusagen sein ganzes Dorf mit ins Schlepptau und ließ alle Bedürftigen an seiner Arbeit und seinem Verdienst theilhnemen.

Sein ehemaliger Lehrer aber trieb sich jetzt als Borstensammler im Schwarzwald herum, und wo er hinkam, wurde er mit Freuden begrüßt und so lang wie möglich festgehalten, denn er hatte sich allgemach zu einem gar unterhaltlichen Erzähler ausgebildet, der über Leodegars Bürstenhandel täglich neue Wunder berichtete. Schon bis nach Wien hinein wollte man von den Schwarzwälder Bürsten haben, und die Leute verzweifelten schier gar, daß es mit der Arbeit nicht schneller ging. Ja, die Kaiserin Maria Theresia hatte sogar schon drei Extraposten nach Freiburg geschickt, ob sie noch nicht bald zweihundert Bürsten für ihre Pferde haben könne.

Und das Staunen dann und Gerede unter den Leuten, daß des Bürstenbinders Ruhm schon so weit ins Land gedrungen!

Nur die Müllerin blieb bei ihrer Behauptung: „Aus dem Leodegar wird seiner Lebtag nix, der treibt sein Sach' viel zu offenkundig; da ist Cölestin ein andrer, der versteht's! Keinen Menschen als mich hat er in seine Werkstätt' schauen lassen, und was das für eine Fundgrub' ist, das weiß keiner und braucht auch keiner zu wissen, denn 's wird sich schon zeigen eines Tags —"

Und sie ging gar oft nach Rütti hinauf, ihre Kameradin besuchen, bei der Cölestin wohnte, und Fridolina mußte jedesmal mit.

Leodegar konnte den Gang der Beiden von seiner Werkstätte aus, wozu ihm Wunderles Hof diente, beobachten. Kam er dann zum Essen zur Mühle, setzte er sich verstimmt nieder und sprach kein Wort, während Fridolinas Blick immer wieder den seinen suchte mit der Bitte, nicht böse zu sein.

Nach einem solchen Abende kam sie jedesmal am andern Morgen herauf, wenn er droben bei der Arbeit saß, und stieß das stets nur angelehnte Fensterchen auf. Und Leodegar vermochte dem Liebreiz ihres Wesens nie auf die Länge zu widerstehen.

Mit allen Betheuerungen der Welt, unter Thränen versprach sie, nicht mehr nach Rütti hinaufzugehen — um wenige Tage später abermals den Weg an der Seite der Mutter zu unternehmen.

Droben saß dann die Müllerin bei der Kameradin, ein Langes und Breites lamentirend, daß halt's Fridolina gar so ein bleiches und schmächtiges Ding bleibe und nicht rothbackig und kräftig werden wolle, wie die andern Dirnen, wo sie, die Mutter, es doch bei Gott an nichts fehlen lasse, indem sie ja kein anderes Bestreben kenne, als die Gesundheit und das Glück von Mann und Kind.

Unterdessen hielt Cölestin das schüchterne Mädchen in der Fensternische gefangen und seine ganze Unterhaltung drehte sich um Leodegars Bürsten, denen er nicht die geringste Zukunft versprach.

Fridolina hätte für's Leben gern die Partei der Bürsten ergriffen, fand aber den Muth nicht; ebenso war es ihr unmöglich, das Holzschächtelchen mit Zuckererbsen zurückzuweisen, das ihr Cölestin in die Hand schob.

Beim Gehen legte sie es jedoch schnell unter die Blätter eines Blumentopfs am Fenster, nach welcher That sie voll Schreck der Mutter voran, den Berg hinabeilte.

Am anderen Morgen klopfte sie mit der Miene einer demüthig Bittenden an Leodegars Fenster, das gegen alles Herkommen geschlossen war.

Nach einer Weile öffnete er, kehrte jedoch, ohne sie anzusehen, zur Arbeit zurück.

„So sag' doch was," bat sie leise.

„Hast du den Cölestin gesprochen?" fragte er barsch.

„Nein," stammelte sie nach kurzem Besinnen.

„Gewiß nit?"

„Nein."

„Auch nit gesehen?"

„Nein."

„Kannst du denn nit von Rütti wegbleiben?" fragte er, an's Fenster tretend, „schau, ich weiß nit, mir ist's nit wohl, wenn ich an den Cölestin denk' — er ist wie der Fuchs, so ein stiller Schleicher, der laßt nit ab, bis er den Vogel hat. Geh nit mehr hinauf, Fridolina!"

„Nein, nein," versprach sie, „ich will's ja nit, aber ich weiß nit, was das für eine Furcht ist in mir — ich kann's halt niemand grob heraussagen, vor Angst, 's thut ihm weh oder 's wird heftig — da schweig' ich lieber, oder ich sag' eine Lüg' —"

„Eine Lüg'," entsetzte sich Leodegar, „aber mich lügst doch nit an?"

„Nie," wollte sie versichern, im nächsten Augenblick jedoch flammte eine dunkle Röthe in ihrem Antlitz auf.

„Doch, doch," stammelte sie, Leodegars Rechte mit ihren beiden Händen umklammernd, „ich hab' den Cölestin gesehen — ich hab' ihn gesprochen — und geschenkt hat er mir auch was — ich hab's genommen, aber heimlich wieder hingelegt —" Thränen erstickten ihre Stimme, sie konnte nicht mehr sprechen und sah mit einem Ausdruck namenloser Angst in des Burschen Gesicht.

„Geh'," sprach er, ihr voll Zärtlichkeit die Wange streichelnd, „bin ich denn ein Wolf, daß du so völlig verzagt vor mir bist?"

Sie stützte den Kopf in die Hand, verloren vor sich hinschauend, indeß ihr die Thränen langsam über die Wangen rollten.

„Weil du halt so wahrhaftig bist," sprach sie, „d'rum ist mir's gewesen, als könntest mir 's Lügen nit verzeihen — aber wenn auch einer so stark und ohne Furcht ist, warum sollt' er da lügen? Ich bin schwach und gleich erschrocken, da helf' ich mir halt, wie ich kann. Ja, wenn ich wie die Mutter wär' —"

„Jesus Maria," unterbrach sie Leodegar, „um alle Welt nit — schau, weil du halt so schwach bist, d'rum hab' ich dich so lieb."

„Wo kommst denn du her?" fragte die Müllerin, als Fridolina in die Stube trat, „so rothe Backen ist man ja gar nit an dir gewöhnt."

Fridolina dachte; „Ich will nie mehr lügen!" — und gab zur Antwort: „Von droben komm' ich — vom Leodegar."

„Was," kreischte die Müllerin auf, „den erlaubst dir, zu besuchen — und am End' nit 's erst' Mal?"

„Nein," stammelte das Mädchen.

„Und wenn ich dich gefragt, wo warst, hast mich angelogen?"

Fridolina nickte.

„Großer, allmächtiger Gott," schrie die Müllerin auf und hob ihre Hände so hoch, daß sie mit den Fingern gegen die Zimmerdecke schlug, „was hab ich ich verbrochen, du grundgütiger Heiland, wo ich's doch an nichts hab' fehlen lassen und alleweil Tugend und Rechtschaffenheit predigt, daß ich ein Kind haben muß, das lügt! Hast's denn vergessen, das Sprüchle, das ich dir schon in der Wieg' vorgesagt:

Wer lügt, der stiehlt, der sitzt auf d' Schwell
Und fährt mit drei feurigen Rappen in d'Höll!

Auf das Geschrei der Frau kam der Müller in die Stube gepoltert, von oben bis unten mit Sägmehl bestreut. „Was giebt's schon wieder?" fragte er mit einem Blick auf Fridolina, die schluchzend und zitternd mitten in der Stube stand.

(Fortsetzung folgt.)

Wichtige Wiederentdeckung.

Ein armer französisch-canadischer Grobschmid, Namens Ferdinand Allard, in Levis gegenüber Quebec hat — wenn nicht Alles täuscht — eine verloren gegangene Kunst von weittragendem geschäftlichem Werth neu entdeckt, nämlich: Kupfer dermaßen zu härten, daß scharfe Werkzeuge aus Kupfer den besten stählernen gleichkommen, und kupferne Panzer ebenso kugelfest sind, wie stählerne. Diese Kunst war den Völkern des Alterthums, besonders den alten ägyptischen Pyramidenbauern, wohl bekannt, ist aber, wie noch manches Andere, im Laufe der Zeit verschollen.

Schon vor einiger Zeit wurde in einer Specialdepesche einer New Yorker Zeitung auf diese Neuentdeckung kurz hingewiesen. Dem bekannten Sprichwort zufolge, daß ein Prophet „nichts in seinem Vaterlande gilt", fand Allard an Ort und Stelle so gut wie gar keine Beachtung mit seiner Idee, auswärts aber nahm man sich derselben unter der Hand sehr theilnehmend an. Der Befehlshaber der canadischen Miliz, Generalmajor Herbert, ließ einige von Allard angefertigte kupferne Schmiedewerkzeuge prüfen und ihre wunderbare Härte und Schärfe erregte große Ueberraschung bei der Ingenieurscommission. Herbert dachte sofort an die Möglichkeit, diese Entdeckung für die britischen Panzerschiffe nutzbar zu machen; er ließ daher von Allard eine Platte solchen gehärteten Kupfers, 1¼ Linien dick, herstellen, damit sie von der britischen Admiralitätsleitung erprobt werden könnte. Dies geschah, und wie nunmehr Privatberichte aus England melden, sind die Proben höchst befriedigend ausgefallen, obwohl Allard noch kein amtlicher Bericht darüber zugegangen ist.

Bei den ersten Schießversuchen, welche man in Canada an einer solchen Platte vornahm, wurde eine aus 40 Yards Entfernung abgefeuerte Kugel an der Platte in viele kleine Stückchen zerschmettert. Eine andere Kugel traf stärker, verursachte aber nur eine leichte Vertiefung, ohne durchzudringen oder einen Sprung herbeizuführen, und wurde dabei plattgedrückt. Aber nicht blos für militärische, sonden noch für eine Menge anderer Zwecke kann die Erfindung Bedeutung erlangen. Allard soll u. a. ein kupfernes Rasirmesser angefertigt haben, das an Schärfe und Härte den besten Rodgers'schen gleichkommt.

Vor 33 Jahren hörte Allard, als er in den Ver. Staaten in seinem Handwerk arbeitete, die Bemerkung fallen, wem es gelänge, die verschollene Kunst des Kupferhärtens wiederzufinden, der könnte ein großes Vermögen erwerben. Seitdem hat ihn der Gegenstand unausgesetzt beschäftigt, und Allard mußte das Erfinderloos von der herbsten Seite kennen lernen. Unzählige fruchtlose Versuche verschlangen seine dürftigen Mittel, und oft war er der Verzweiflung nahe, — jetzt endlich scheint er am Ziel zu sein, das manche Andere vergebens gesucht.

Der neueste Gesang heißt „Der Homestead Striker."

Eine Frau, welche kürzlich in der Irrenanstalt in Norristown, Pa., gestorben ist, hatte in elf Jahren zu Niemand gesprochen.

Die Statistik zeigt, daß durchschnittlich siebentausend Menschen in den Ver. Staaten jedes Jahr ermordet werden, aber nur ein Mörder aus fünfzig bestraft wird.

Aegyptische Ausgrabungen.

Die unter Leitung des stellvertretenden Directors des Museums von Gizeh, de Morgan, und des Conservators Brugsch Bey unternommenen Ausgrabungen auf der Stelle des alten Memphis haben guten Erfolg zu verzeichnen. Unter andern interessanten Alterthümern hat man ein geheiligtes Boot aus Rosengranit von 3, 70m Länge gefunden, welches sich wahrscheinlich früher im alten Tempel an heiliger Stätte befunden hat. Dieses in seiner Art einzige Stück ist im Museum von Gizeh in einem der neuen Säle untergebracht, welche demnächst den Besuchern geöffnet werden. Eine Gruppe, welche Ramses II. neben dem Gotte Kahorkuti sitzend darstellt, gleichfalls aus Rosengranit, und die neben dem Boote gefunden wurde, ist ebenfalls nach dem Museum von Gizeh geschafft worden. Die letzten Arbeiten haben noch zwei herrliche Bildsäulen aus Steingut vom Rothen Berge zutage gefördert, welche Ptah, den obersten Gott von Memphis, darstellen. Auf der Rückseite beider Bildsäulen befinden sich schön gearbeitete und gut erhaltene Hieroglyphen, welche die Namen und Titel von Ramses II. aufzählen, welcher, wie aus den Inschriften dieses Fundes hervorgeht, den Tempel aufführen ließ, auf der Stelle eines frühern Heiligthums unter Steinplatten, die mit Inschriften über Amenophis III. versehen sind. Bis jetzt hatte man noch nicht derartig geformte, Gottheiten darstellende Bildsäulen gefunden; das Museum von Gizeh ist also um seltene Stücke bereichert worden.

Sogar Grundsteine von Kirchen sind vor Spitzbuben nicht mehr sicher. In der Umgegend von Huntington in Indiana wird eine unter dem Namen „White Church" bekannte ländliche Kirche ausgebessert. Als die Arbeiter an einem der letzten Morgen sich zur Arbeit einstellten, fanden sie den Grundstein so weit aus seiner Lage gehoben vor, daß es den Dieben gelungen war, ihn seines Inhalts zu berauben. Als vor neunundzwanzig Jahren die Kirche gebaut wurde, wurden Geldstücke im Betrage von dreißig Dollars, mehrere Zeitungen, Andenken und eine Bibel in das Innere des Steines gelegt, und der ganze Inhalt mit Ausnahme der Zeitungen ist jetzt gestohlen worden.

In starken Ausdrücken.

Richter Kistler erzählt von seiner ausgezeichneten Behandlung durch die Doktoren McCoy und Wildman.

Im Anfange des vorigen Sommers wurden die vielen Freunde des Richters Louis Kistler, des eminenten Juristen und Gelehrten, angenehm durch Zeitungs-Notizen überrascht, welche seine schließliche und scheinbar vollständige Wiederherstellung von schwerer Krankheit, die auf catarrhalische Leiden von mehr als zwanzig Jahren Dauer zurückzuführen war, meldeten. Diese erfreuliche Aenderung seines Befindens wurde der Behandlung durch die Doktoren McCoy u. Wildman zugeschrieben. Es scheint jetzt, daß seine Wiederherstellung eine dauernde ist. Auf die Anfrage von Seiten eines befreundeten Zeitungsschreibers, der in dem Advokaten-Bureau von Louis Kistler und Sohn, 36 La Salle Str., vor einigen Tagen vorsprach, bemerkte der Richter folgendes:



Louis Kistler, 36 La Salle Str.

„Was ich mir, so zu sagen aus Pflicht dem Publikum gegenüber, vor einigen Monaten über die ausgezeichneten Dienste, die mir von den Doktoren McCoy und Wildman geleistet wurden, zu sagen erlaubte, ist durch meinie nachfolgende Erfahrung vollauf bestätigt. Zur Zeit als ich die genannnten Aerzte aufsuchte, hatte mein catarrhalisches Leiden mit seinen Bronchial- und anderen Auswüchsen nach so vielen Jahren der Entwicklung ein solches Stadium erreicht, daß ich fühlte, daß wenn Hilfe überhaupt noch möglich sei, dieselbe nur durch einen Arzt kommen könne, der speciell mit der Natur der catarrhalischen Krankheiten bekannt sei und den größten Grad von Geschicklichkeit in der lokalen wie constitutionellen Behandlung besitze. Außer den Erscheinungen, welche Catarrh so unangenehm und widerlich für das natürliche Gefühl der Reinlichkeit machen, außer den vielfachen Uebeln, die das Gehör in Mitleidenschaft ziehen, und den zahlreichen Unannehmlichkeiten und Nachtheilen, welche die tückische Krankheit im Gefolge hat, war die Ausmergelung des ganzen Systems eine solche, daß ich das Schlimmste befürchten mußte. Selbstverständlich bin ich daher den Doktoren McCoy und Wildman sehr dankbar für die Erleichterung, die sie mir verschafft haben. Nein, es haben sich, seit ich ihre Behandlung aufgab, keine der alten Symptome wieder eingestellt, und als Beweis für die vollständige Heilung möchte ich anführen, daß während der auf die Behandlung folgenden Saison ich zum ersten Male in sechs Jahren vom Heufieber verschont blieb, Beweis genug, daß mein Körper für Leiden catarrhalischer Natur wenig Empfänglichkeit mehr besitzt."

Catarrh geheilt.

Gebühren, $5.00 per Monat.—Arznei frei.

DRS. McCOY & WILDMAN,

224 State, Ecke Quincy Str.

SPECIALITÆTEN: Catarrh, Asthma, Bronchitis, Nervenleiden, Rheumatismus, Schwindsucht, und alle chronischen Krankheiten des **Halses, der Lunge, des Magens, der Leber und Nieren.**

Empfehlungen von **25,000 geheilten Patienten in Chicago.** Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Dexter Medizin Company,

Office und Medical Parlors, 1312 Wabash Ave.

Viele Briefe liegen in unserer Office zur Ansicht, von Patienten, die während des verflossenen Monats von verschiedenen Krankheiten geheilt wurden.

Unsere Preise

für Behandlung sind niedrig den jetzigen Preisen angemessen.



Prof. Dexter.

Wir schicken kostenfrei an irgend eine Adresse das größte medizinische Journal seiner Art, enthaltend Briefe von Hunderten, die von langwierigen chronischen und Nervenkrankheiten geheilt wurden; auch kann man dasselbe in unserer Office bekommen.

Wir haben in unserer Office zur Durchsicht für Jedermann 5000 Briefe und Bescheinigungen von Patienten, welche wir geheilt haben. Diese Briefe füllen das größte Buch der Welt. Viele derselben sind von den berühmtesten Männern und Frauen im Lande.

Unsere Spezialität, Männer- und Frauen-Krankheiten.

Wir behandeln und heilen alle Krankheiten.

Eine Anzahl tüchtiger Aerzte und Chirurgen ist fortwährend anwesend und bereit, die Kranken zu behandeln.

Unsere electrisch-medizinischen Batterien sind die größten und feinsten und finden ihres Gleichen nicht in der Welt.

Wir haben Briefe in unserer Office von dem verstorbenen Gen. U. S. Grant, Präsident Arthur, Samuel J. Tilden.

Die Vierhundert.

Leset die folgende Liste, welche Ihnen die Namen und Adressen der Patienten giebt, sowie die Krankheit oder Krankheiten, von welchen sie geheilt wurden:

Frau John G. Carlisle, Gemahlin des Ver. Staaten-Senators Carlisle von Kentucky, Washington, D. C. Rheumatismus.

General Cutter, Washington, D. C., Ex-Zahlmeister der Ver. Staaten Marine. Schlaganfall.

Frau Louise Cutter, Gemahlin von General Cutter. Allgemeine Schwäche und Dyspepsia.

Frau General Hawley, Washington, D. C. Lungenleiden.

Hon. J. D. Springer, 1604 3½ Avenue Süd, Minneapolis, Minn. Unverdaulichkeit, Leberleiden, Rheumatismus und schlechte Circulation.

General F. T. Dent, Schwager des verstorbenen U. S. Grant, Washington, D. C. Schlaganfall.

Hon. Benjamin S. Hooper, Congreß-Mitglied des 4. Virginia District, Wohnung in Washington, D. C. Lungenleiden.

Gen. C. M. Wilson, Washington, D. C. Rheumatismus.

Hon. E. F. Dickinson, Richter des Probate Court, Fremont, O. Lungen- und Kehle-Leiden.

Hon. J. Ambler Smith, verstorbenes Congreßmitglied von Virginia und Sohn des verstorbenen Ex-Gouverneurs von Virginia. Rheumatismus.

George P. Wallihan, der verstorbene Commercial Editor der St. Paul Pioneer Preß, Minneapolis, Minn. Nieren- und Leberleiden und allgemeine Schwäche.

Von der berühmten Schauspielerin, Lehrerin der Beredsamkeit und Zeitungs-Correspondentin Helen Stuart Richings, 30 Worcester Square, Boston, Mass. Rheumatismus und Lähmung.

George Douglas, Herausgeber der National Free Preß, Washington, D. C. Kehlleiden.

L. Swift, Jr., Cassirer der Minneapolis Tribune, Minneapolis, Minn. Quetschung und Rheumatismus.

A. C. Jordan, Herausgeber der Minneapolis Tribune. Rheumatismus der Pleura.

Hon. A. W. Owens, Staatsanwalt, Jacksonville, Fla. Verrenkung der Ferse.

Hon. O. J. H. Summers, Richter, Jacksonville, Fla. Verrenkung der Ferse und Rheumatismus.

Hon. Andrew Johnson, Advokat, Orlando, Fla. Gefährliche Quetschung.

Franklin Steele, Jr., Sohn von Hon. Franklin Steele von Minneapolis, Minn., 1326 18. Str. N. W. Washington, D. C. Schlaganfall.

Hon. E. J. Reel, Bürgermeister von Orlando, Fla. Krebs auf dem Rücken und Nierenleiden.

Dies sind einige von den Heilungen, welche von Dr. Dexter gemacht wurden.

Vergessen Sie nicht, unsere Offices, Parlors und Sanitarium sind die feinsten und best eingerichteten in dieser Stadt.

Office, Medical Parlors und Sanitarium,
No. 1312 Wabash Ave., Chicago, Ills.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags; 2 bis 5 Uhr Nachm., 7 bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Consultation und Untersuchung ist für unsere Patienten frei.

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?

Und sind Sie ein wenig knapp an Geld?

Wir machen Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichten Abzahlungen bezahlen.

Auch haben wir fertige

Herren-Kleider, Damen-Jackets u. Stoffe, u. s. w.

HECKER & MISENER,

275 La Salle, Ecke Monroe Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. 19sep.1m

Neues Abzahlungs-Geschäft.

Sechs Zimmer beständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50c bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen. 2ju,6m

In einem Wolkenbruch.

Folgende malerische Schilderung eines Wolkenbruches im Huachuca-Gebirge von Arizona, unter welchen er selber gerathen, und in welchem er den Tod tief in's Auge geschaut, gibt ein ehemaliger Bergwerksunternehmer:

Es war an einem drückend heißen Sommertage. Ein junger Bursche und ich suchten im Gebirg nach Edelmetall, nachdem wir schon sehr früh morgens uns auf den Weg gemacht hatten. Die Luft war merkwürdig ruhig, kein Hauch regte sich, und an dem völlig wolkenlosen Himmelsgewölbe stieg heiß die Sonne herauf. Mein Gefährte meinte noch, wie wir die enge Thalschlucht aufwärts keuchten, wir würden jedenfalls einen sehr schönen Tag bekommen. Gegen neun Uhr erreichten wir den eigentlichen Schauplatz unserer Thätigkeit; wir banden unsere Maulesel im Gebüsch fest und klommen die Hügel hinan. Noch waren wir nicht weit gekommen, als eine ungeheure Schwüle durch die Luft ging, und eine Masse weißer, riesiger Wolken sich gerade über unseren Häuptern zusammenzuballen begann, offenbar die Vorhut zweier dichterer und dunklerer Massen, die sich nördlich und südlich von uns bildeten. Dann fielen einige Tropfen Regen, und immer dichter und schwärzer wurden die Wolkenmassen und kamen rasch aufeinander zu, von entgegengesetzten Luftströmungen getrieben. Jetzt wußten wir, was die Glocke geschlagen hatte!

Wir eilten bergabwärts nach unseren Mauleseln, während die Dunkelheit immer mehr wuchs, und Wassertropfen, so groß wie Untertassen, um uns niederfielen. Wir verdoppelten unsere Schnelligkeit und erreichten die Maulesel gerade, als die Wolkenmassen sich oben vereinigten. Jetzt war es fast so finster, wie um Mitternacht, und immer schneller und gewaltiger stürzte die Regenfluth nieder, bis endlich der ganze Wolkenhimmel geplatzt zu sein schien, und es wie ein Niagarafall vom Himmel kam. Wir hetzten unsere Maulesel die Thalschlucht abwärts und galoppirten um unser Leben! Hinter uns kam eine einzige, ungeheure Wassermasse, an die fünfzig Fuß hoch, mit dem Donnern von tausend Wasserfällen heran. Das Getöse war betäubend. Vor dieser Wassermauer wurde ein Wall von Trümmern, eine Menge Bäume, haushohe Felsblöcke u. s. w., mit unheimlicher Gewalt und Geschwindigkeit vorwärts gefegt, wie Staub vor einem riesigen Besen.

Unsere armen Thiere ritten wir bis zur äußersten Grenze ihrer Ausdauer ab. O Gott! tiefer und tiefer wurde das Wasser um uns von Sekunde zu Sekunde, und höher stieg und näher kam der schreckliche Wasserschwall hinter uns. Ich war meinem Gefährten ein wenig voraus und schrie ihm zu, er solle seitlich nach den Hügeln hinauf sprengen, sonst seien wer verloren; aber das Getöse war so entsetzlich, daß ich nicht einmal meine eigene Stimme hören konnte. Ich gab meinem Thier die Sporen und kam mit knapper Noth den Seitenhügel hinauf. Als ich nach meinem Gefährten zurück blickte — huh! da sah ich gerade noch, wie er vom Himmels-Ocean verschlungen wurde. Einen Augenblick noch, und Roß und Reiter waren mir auf immer verschwunden!

Ich hatte keinen Augenblick Zeit, weiter nach ihm zu schauen, denn das nächste Opfer konnte ich sein. Die Wassermasse wälzte sich mit der Geschwindigkeit eines Schnellzuges daher, und jede Secunde verminderte den Abstand zwischen mir und der Vernichtung. Glücklicherweise erreichte ich jetzt eine Stelle, wo die Thalschlucht sich erweiterte, der donnernde Strom daher gleichfalls breiter wurde und etwas an Tiefe verlor. Aber noch immer fühlte ich mich wie vor dem weitgeöffneten Rachen eines beutegierigen brüllenden Ungeheuers, das ja nicht um sein Opfer betrogen sein will. Jetzt war das Entsetzliche nur noch wenige Fuß von mir entfernt! Könne ich nur mein armes Maulthier noch einige Fuß höher bergaufwärts bringen, dann hätte der Strom wenigstens keine Vernichtungsgewalt mehr über uns!

Ich stieß dem Thier die Spornräder tief in die Seite, es machte einen rasenden Sprung in die Höhe, — aber in diesem Augenblick hatte uns das Himmelsmeer e r r e i c h t! Ich fühlte, wie das Maulthier den Halt seiner Füße verlor, — da faßte ich in der Verzweiflung einen über mir hängenden Busch, und mein Maulthier wurde unter mir davongerissen und verschlungen. Da hing ich nun um mein Leben und mußte mich mit dem ganzen Aufgebot meiner Kraft anklammern, während meine Füße gerade noch die Oberfläche des tosenden Elementes berührten. Wenn nur der tückische Zweig halten wird!

In einigen Momenten jedoch war die Wuth des Sturmes gebrochen, und das Wasser fiel tief genug, daß ich mich auf meine Füße lassen konnte, ohne zu versinken; dann arbeitete ich mich etwas höher nach einem völlig sicheren Punkte, wo ich bis auf die Haut durchnäßt wartete, bis sich die Fluth verlaufen hatte. Fast ebenso schnell, wie der Sturm gekommen, verschwand er wieder. Das Ganze dauerte kaum länger, als ich zu seiner Erzählung gebraucht habe; aber in diesen wenigen Augenblicken war eine große, trockene Thalschlucht in einen rasenden Riesenstrom verwandelt, die Bergseiten waren ganz überschwemmt, Tausende und Abertausende von Tonnen Erde und Felsgestein waren thalwärts gerissen, und das ganze Antlitz des Landes war geändert worden! Ich kam mir etwa vor, wie Noah auf dem Berge Ararat. Aber so entsetzliche Minuten möchte ich kein zweites Mal durchmachen!

* Der Kleiderhändler Arthur J. Bach wurde gestern unter der Anklage, einen betrügerischen Bankerott gemacht zu haben, dem Criminalgericht überantwortet. Es wird Bach zur Last gelegt, einen Theil seines Waarenlagers vor der Concurserklärung bei Seite geschafft zu haben.

SIEGEL COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS — Immer die Billigsten. — SIEGEL COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Um das Ziel zu erreichen.

Daß Energie und Entschlossenheit große Dinge vollbringen können, wird durch den ungeheuren Erfolg unseres October-Verkaufs, der am Montag Morgen begann, bestätigt.

Wir sind entschlossen, das größte je von uns gemachte Monatsgeschäft zu verdoppeln, und um das Ziel zu erreichen, führen wir solche Preise, wie untenstehend, an:

Erster—Großer—Special—Verkauf von Mänteln.

ein außerordentliches Ereigniß.



Damen-Reefers, alle Farben, mit Astrachan, Revere, Winter-Preis $$12, **$9.98**

Damen-Reefers, mit Krimmer-Revere, Winter-Preis $12........ **$9.98**

Damen-Reefers, mit Mink und Opossum Revere, Winter-Preis $12, **$9.98**

Damen-Reefers, mit Racoon Revere.................. **$9.98**

Seal Plüsch Sacques, $20 Werth **für $12.75.**

450 Damen Reefers

In Fancy wollenen Mixturen, Watteau Rücken, Seht die Abbildung für **$5.00.**



$5.00.

1000 Damen Reefers und Box Röcke

In Fancy Mischungen, Imported Clays, . . Watteau Rücken, . . Strap-Saum Rücken. Bestes $15 Kleidungsstück in Chicago für **$9.98.**

Letzte drei Tage — Donnerstag, Freitag, Samstag, — unseres großen Verkaufes von Kinder Reefers, Damen Jackets und Newmarkets für Herbsttrachten.............. **$1.98, $4.98, $7.98**

Gerade die Hälfte des Kostenpreises, um damit zu räumen.

Putzwaaren-Verkauf.



Sie copiren alle unsere Moden. Aber Sie können nicht unsere Preise copiren.



Ein außergewöhnlicher Verkauf von

Garnirten Hüten.

Verkauf von 500 Garnirten Sammt Toques, wirklicher Werth $2.50.............. 69c
Beste mit Bändern garnirte Straßenhüte, thatsächlich werth $1.25.............. 59c
Tam O'Shanters für Mädchen und Kinder, werth 35c.............. 19c
Fancy Federn und Flügel, werth bis zu $1.00 das Stück.............. 10c
2000 sehr schöne und modern garnirte Hüte, eine Herabsetzung von 50c bis zu $5.00 an jedem Hute.

THE QUEEN—Niemand hat ihn noch, obwohl er in London Alles beherrscht, aber die Nachahmer werden ihn schon später copiren.

Dies wird ein ereignißreicher Verkauf sein. Ihre Freunde, die das Gute zu würdigen wissen, werden morgen hier sein. Wir laden S i e ein.

Unser Kleiderstoffe-Dept.

Nimmt die erste Stelle ein. Jeder Tag bringt neues Geschäft. Jeder Tag bringt neue Attractionen. Lesen Sie die Liste der

Wundervollen Donnerstag-Angebote.

25 Cents die Yard—38zöllige Storm-Serges, changeable Effects. In detail überall verkauft für 50c.

39 Cents die Yard—200 Stücke 40zöllige reinwollene Storm-Serges, two and three toned Effects. In detail überall verkauft für 75c.

69 Cents die Yard—150 Stücke 48zöllige reinwollene französische Bon Jour Henriettas, alle Promenaden-Schattirungen (marineblau eingeschlossen) ebenso elegante Auswahl von Abendfarben. In detail überall verkauft für $1.00.

Schwarze Kleiderstoffe.

Ueberraschungen für Donnerstag.

25 Cents die Yard—Schwarze 36zöllige wollene Fonses. In detail überall verkauft für 50c.

39 Cents die Yard—Schwarze 38zöllige reinwollene Arnold Henriettas. In detail überall verkauft für 60c.

59 Cents die Yard—reinwollene, importirte Novitäten—Cords, Serges, Chevrons, 2c., 42 bis 44 Zoll breit. In detail überall verkauft für $1 bis $1.25 die Yd.

Kleider-Futter.

Werden beinahe verschenkt.

25c Fancy Silesias.............. 11½c die Yard
25c Plain Silesias.............. 11½c die Yard
25c Schwarze Canvas.............. 11½c die Yard
20c Percalines, schwarz und farbig.............. 11½c die Yard

Kleidermacher — Einkäufer von Kleiderstoffen und Jedermann sind eingeladen, an diesem großen Verkaufe theilzunehmen.

Corsets.

Weit unter dem Preise, um das Ziel zu erreichen.

Ein 75c Corset für.............. **39c**

Das ist die Geschichte für morgen.

Feine englische Satteen Corsets, mit starkem Fischbein, extra lange Taille, mit Spitzenkanten, in Schwarz, Drab und Altgold.............. **39c**

Promenaden-Röcke für Damen

Echt schwarzes italienisches Tuch, „deep corded" Ruffle, leicht verkäuflich jeden Tag für $1.50, morgen.............. **98c**

Ein Wirbelwind in

Schürzen.

Nachmittags Thee-Schürzen, Schürzen für Näherinnen oder Pflegerinnen, alle Arten, alle Größen,

19c, 25c, 39c, 50c, 75c

Werth bedeutend mehr.

Küchen-Schürzen, carirte Ginghams, extra lang und breit.............. **19c**

Eine Partie

Kissen-Ueberzüge,

welche wir nicht mehr herumliegen haben wollen.

India-Leinen; 5zöll. Krause, sie verkaufen sich nicht schnell genug für den Preis, welche sie bringen sollten, nämlich $1.25, so wollen wir damit räumen für........ **73c**

Grocery Dept.

Mehrere Wagenladungen von frischem Corn, wofür wir vor 6 Monaten einen Contrakt abgeschlossen, sind jetzt in unserem Lagerhaus. Seit wir sie kauften, sind die Preise um 50 Proz. gestiegen. Wir theilen den Profit mit Ihnen, indem wir Ihnen den Löwenantheil geben, wie Sie aus den folgenden Preisnotirungen ersehen werden:

Granulirter Zucker . . 5c

250 Kisten neues Elgin Corn, die Kanne.............. 10c
1000 Kisten neues Gilman Corn, die Kanne.............. 9c
500 Kisten neues Cannon Brand Corn, die Kanne.............. 9c
250 Kisten neues Parton Sugar Corn, die Kanne.............. 9c
100 Kisten Elgin Baked Beans, 3-Pfd. Kannen, per Kanne.............. 10c
500 Kisten Flat Rock, All-Meat-Tomatoes, per Kanne.............. 9c
500 Kisten Van Camps Chicago Trade Tomatoes, per Kanne.............. 9c
Standard neue Strang-Bohnen per Kanne.............. 7c
Importirte Mushrooms, fancy, per Kanne.............. 15c
Russischer Caviar, 1-Pfund-Kanne.............. 39c
Neu Columbia River Salm, fancy, per Kanne.............. 15c
Neuer Alaska Salm, fancy per Kanne.............. 12c
Guter Outside River Salm, per Kanne.............. 10c
Neue condensirte Milch, Royal, per Kanne.............. 9c
Van Houten's Cocoa, 1-Pfund-Kanne.............. 69c
Rountree's Cocoa, per Kanne.............. 15c
Wilbur's Chocolade, ½-Pfund-Kuchen, per Kuchen.............. 14c

Branded, 1. Qualität Sugar-Cured Fleisch.

Schinken, Nelson Morris, per Pfund.............. 11c
Bacon, Nelson Morris, per Pfund.............. 10c
Schinken, Nelson Morris, California, per Pfund.............. 9c
Royal Wild Cherry Phosphat, 4 Unzen, per Flasche.............. 19c
Dr. Price's Flavoring Extract, 2 Unzen, sortirt, per Flasche.............. 8c
Van Camp's neuer Catsup, in Pints, per Flasche.............. 17c
Pickles, sortirt, 8-Unzen-Flasche, per Flasche.............. 8c
Granulirtes gelbes Corn-Meal per Pfund.............. 2c
New York rolled White Oats, per Pfund.............. 3c
New Maple Drips, Gallonen-Kannen, per Kanne.............. 69c
New Maple Drips, Quart-Kanne, per Kanne.............. 21c
Groß Bros. German Family Soap, per Stück.............. 2¾c
Siegel, Cooper & Co. beste Familien-Seife, per Stück.............. 4¾c
Starch down Kingsford 1 Pfund-Packete, per Packet.............. 6c

„Der Sklaven-Markt",

Unser berühmtes $40,000-Gemälde auf dem 4. Flur. Eintritt 10c.

Siegel Cooper & Co.

The Grand Cloak Co.

S. W. COR. ADAMS & STATE STS.

Südwest-Ecke State und Adams Str.

Das größte und ausschließliche

Mäntel-Geschäft in Amerika.

Unsere Thüren werden Donnerstag **punkt 8½ Uhr** Morgens geöffnet

für eine große Ueberraschung, für eine Sensation!

☞ Eine Einladung an alle Damen Chicagos!

Ein Vorverkauf von Plüsch-Mänteln

zu Preisen wie sie nie zuvor dem Publikum offerirt wurden.



Leset und staunet!

Am Donnerstag u. nur am Donnerstag:

75 lange Plush Saques von echtem Seiden Seal Plush, Werth $25, für **$9.95.**

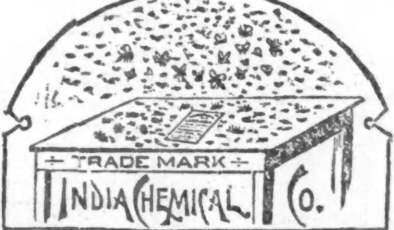
100 feinste Plush Jackets, mit bestem echtem Astrachan Pelzkragen und Front, Werth $30, für **$11.98.**

80 42 Zoll lange extra feine Plush Saques, von dem berühmten Walker Plush, reeller Werth $50, für **$19.98.**

☞ **Kommt alle am Donnerstag.**
Bargains in allen Departements.

THE GRAND CLOAK COMPANY.

Ohne Rauch.



Ohne Flüssigkeit.

India-Luftreiniger. Selbstthätig.

Zum Aufhängen; wirksamstes und zur Verhütung von Krankheitsansteckungen bestes Desinfectionsmittel darf in keinem Kranken-, Wohn-, Schul- oder Schlafzimmer fehlen. In elegantem Rahmen. **Erfolgreich gebraucht in Deutschland, England, Frankreich und Italien. Von europäischen Autoritäten als bestes Mittel gegen Cholera empfohlen** und vom hiesigen Gesundheitsamte eingeführt. Sicheres Mittel gegen alle ansteckenden Krankheiten, präparirt in festem Format. — Fragt darnach bei Eurem Drugisten oder schreibt an die 7l,misamolm

India Chemical Co., 63 Mozart Str., Chicago.

☞ **Versucht es, der Erfolg ist unausbleiblich.**

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul16bw

Finanzielles.

J. H. KRÆMER,

93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen.

Hypotheken mit 6 und 7 Procent Zinsen stets an Hand.

Vollmachten mit consularischer Beglaubigung ausgestellt.

Erbschaften collektirt 2c.

Passage-Scheine von und nach Europa sehr billig. 10okl j,momifa

☞ **Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.**

Geld zu verleihen.

Wollt Ihr ein eigenes Heim erwerben, eine Mortgage abzahlen, oder an Eurem Eigenthum Verbesserung machen an monatlichen Abzahlungen? Geld vorräthig. 14sep,misrmo,1m

Safety Loan and Building Association,

142 La Salle Str., Zimmer 3.

Wer Geld gebraucht,

komme zu mir. Ich verleihe von 15 Dollars an, billig und schnell auf Möbeln, Pianos und Maschinen, ohne sie zu entfernen. Auch auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand.

C. M. Heise,

Room 61—62, 162 Washington Str.
Nehmen Sie den Elevator. 30au,bw

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. — Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. — M. Weiß, 614 Racine Ave. — A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
[illegible] La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geschäfte nur reell! Halten, was [illegible]

SCHERER & FRISCHE,

101 East Washington Str.,
Zweig-Office: **614 Larrabee Str.**

General-Passage-Agentur

für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas.

Haben an allen Hafenplätzen zuverlässige Vertrauensmänner angestellt, welche Passagiere, Gepäck abholen, Alles gut besorgen, beste und billigste Gasthäuser anweisen; (Leo Hauß, New York), ein Nutzen unserer General-Agentur, der mehr erspart an Geld, Aerger, als irgendwo geboten werden kann. Dampfer u. Train-Ankunft Käufern vorher angezeigt.

Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Packetsendungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung, Wechsel-Incasso, Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots.

Oeff. Notariat und Rechtsberathung.

Die besten Empfehlungen liegen zur Einsicht offen.

Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt.

☞ Sonntags offen von 9 bis 1 Uhr. 1au3mo

E. C. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aprlj

Houshold Loan Association.

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

—— **Geld auf Möbel.** ——

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ **Es wird deutsch gesprochen.**

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1278, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.